INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Innsbrucks Straßen und Gassen erklingen

Lebensraum
Eine musikalische Heimat wächst
Seite 6

Stadtleben
Olympische Spiele: Studie präsentiert
Seite 44

Stadtgeschichte
Sammler aus Leidenschaft
Seite 58

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

kids world

DEIN SPIELZEUGLADEN
KAUFHAUS TYROL

20%
RABATT AUF ALLE LEGO & PLAYMOBIL ARTIKEL*



Bilder sind Abbildungsbeispiele.

100% SPASSGARANTIE

KAUFHAUS TYROL | 3. OBERGESCHOSS | MARIA-THERESIENSTR. 31
INNSBRUCK | +43 512 90 11 33 | WWW.KIDSWORLD-TYROL.AT

20% RABATTGUTSCHEIN FÜR ALLE LEGO UND PLAYMOBIL ARTIKEL IN DER KIDS WORLD

*Einfach Gutschein ausschneiden und vom 3. - 12 August 2017 in der Kids World im Kaufhaus Tyrol einlösen.

Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar. Keine Barablöse.

5.000 Dienstleister für Ihre Anliegen und tägliche Versorgung im Einsatz


© FOTOWERK AICHNER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Visitenkarten des Stadtmagistrats und der städtischen Beteiligungsgesellschaften! *1.583 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Magistrat für verschiedenste Fragen und Anliegen quer durch alle Lebensfelder für Sie tätig. Für die täglichen Versorgungsleistungen – wie beispielsweise die Wasser- und Stromversorgung, die Betreuung unserer älteren MitbürgerInnen in Wohn- und Pflegeheimen, die Schaffung von Wohnraum, die Sanierung von Schulen, Kindergärten und Tageshorten, die Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs und vieles mehr – zeichnen über 3.500 MitarbeiterInnen in den Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Sie geben täglich ihr Bestes für die Lebensqualität der Innsbrucker Bevölkerung.*

106 MitarbeiterInnen mit Behinderung sind ein wertvoller Teil unseres Magistratsteams. *Wir wollen auch in Zukunft diese vorbildliche Praxis bei der Einstellung von Menschen mit Behinderung fortführen.*

90 Ferialkräfte und 20 Lehrlinge sind zudem in unserem „Ausbildungsbetrieb" tätig. *Die Stadt Innsbruck darf sich „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb" nennen.*

Danke *– Ich bedanke mich bei den MitarbeiterInnen der Stadt Innsbruck und der Beteiligungsgesellschaften. Ich gebe die Zufriedenheit mit dem städtischen Service, das von den BürgerInnen bei den Stadtteiltagen kommuniziert wurde, gerne an unsere „Dienstleister" weiter.*

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, Ihnen danke ich für die viele positiven Rückmeldungen und wünsche Ihnen einen schönen August in Innsbruck!

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Entwicklung der Kulturbaustelle 6
Mehr Platz für Sport 14
Wettbewerbe der Architektur 16
Wandern zwischen Bäumen 18
Vernissage der (Hobby-)KünstlerInnen 22

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Festwochen der Alten Musik 34
Schulstarthilfe und Kindergeld Plus 40
Stadtquiz: Olympische Spiele 42
Olympische Spiele 2026 44
Blitzlichter 46

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 48

Rathausmitteilungen

Geburten 52
Eheschließungen/Verpartnerungen 53
Sterbefälle 54
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte

Erzherzog Ferdinand II. 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62


© STADT INNSBRUCK

Gartenbau ...

Sechs Lehrlinge der Stadt Innsbruck zeigen ihr Können: Sie absolvieren derzeit ihre Ausbildung in den Lehrberufen GartenbauGärtnerIn sowie Garten- und GrünflächengestalterIn mit Schwerpunkt LandschaftsgärtnerIn. Bei der Lehrbaustelle am Gelände der städtischen Gärtnerei in der Trientlgasse bewiesen sie in den vergangenen Wochen ihre planerisch-kreativen Fähigkeiten und ihr handwerkliches Geschick. Unter der Anleitung des städtischen Gärtnermeisters und Lehrlingsausbildners Robert Mair und des Landschaftsarchitekten Ricardo Leuschel boten sie fachgerechten Gartenbau auf höchstem Niveau. AS

Freizeittipps ...

Mit „Innsbruck informiert" durch den August: Ein prall gefüllter Sommerkalender verrät auf unserer Facebook-Seite, was den Sommer in Innsbruck noch schöner macht. Von Veranstaltungstipps über sportliche Vergnügungen für Jung, Alt und Familien bis hin zu Wissenswertem zum Thema Sommer – unser Kalender hält jede Menge Überraschungen und manch tolle Preise bereit: www.facebook.com/ibkinfo LI

... des



© A. AISTLEITNER

Technik ...

Sauberkeit wird in Innsbruck großgeschrieben. Damit die Stadt zukünftig noch sauberer ist, wurden insgesamt zwölf „smarte" Mülkübel angeschafft. Der Abfall wird darin durch eine integrierte Presse auf ein Siebtel reduziert, die benötigte Energie gewinnen die Container aus Solarenergie. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Josef Mühlmann, Vorstand des Amts für Straßenbetrieb, präsentierten im Juli gemeinsam die neuen, intelligenten Müllkübel in der Maria-Theresien-Straße. DH



© MORITZ LIEBHABER/KVÖ

Sportveranstaltung ...

Vom 30. August bis zum 10. September finden in Innsbruck die Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften im Lead, Bouldern, Speed sowie erstmals im olympischen Kombinationsmodus statt. Alle österreichischen Nachwuchshoffnungen freuen sich auf ihr Heimspiel im neuen Kletterzentrum Innsbruck. Dort können bis zu 2.000 ZuschauerInnen dabei sein. Der Eintritt ist bei allen Wettkämpfen frei. Mehr dazu: ywch.austriaclimbing.com

Idee ...

Helga Toetsch gab der „Innsbruck informiert"-Redaktion den Tipp für das aktuelle Titelfoto. Umgesetzt wurde er von unserer Redakteurin Veronika Lercher. Ideen und Vorschläge für die Gestaltung der Titelseite können gerne per E-Mail an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at eingebracht werden.

Monats

Ranking ...

Innsbruck ist ein beliebter Standort für Unternehmen. Jedes Jahr erscheint ein Ranking der „Top 500"-Betriebe in Tirol vom Wirtschaftsmagazin „eco.nova", in dem sich auch in diesem Jahr wieder städtische Betriebe finden. Zwei Beteiligungen der Stadt Innsbruck haben es sogar unter die ersten 100 geschafft: Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) belegen den 37. Platz, die Neue Heimat Tirol (NHT) den 55. Insgesamt haben es neun städtische Beteiligungen in das Ranking geschafft. DH

Köpfe ...


© C. KRENMAYR

Mag.ª Christina Krenmayr
Mit 01. September 2017 übernimmt Christina Krenmayr die Leitung des Referats Stadtbücherei. Sie arbeitet seit 1998 in der Stadtbücherei und war als stellvertretende Leiterin maßgeblich an der Planung der neuen Stadtbibliothek beteiligt. Diese wird Ende 2018 in der Amraser Straße eröffnet. Am neuen Standort soll ein modernes Bibliothekskonzept umgesetzt werden. Die künftige Leiterin freut sich auf diese spannenden neuen Aufgaben.


© LAUBICHLER

Mag. Wolfgang Laubichler
Ab September übernimmt Wolfgang Laubichler die Leitung des Hauses der Musik Innsbruck. Der gebürtige Salzburger wurde im Mai als Leiter des Kulturbaus ausgewählt. Er studierte am Mozarteum in Salzburg sowie an der Universität Linz. Wertvolle praktische Erfahrungen konnte er bereits bei der Salzburger Biennale sowie als Intendant des Stuttgarter Kammerorchesters sammeln. DH


© STADT INNSBRUCK/ERHARTER

Selina Strassegger, Manuel Schwaiger und Manuel Kiefer
Drei Lehrlinge des Stadtmagistrats hatten vor Kurzem Grund zur Freude: Sie erbrachten beim Landes-Lehrlingswettbewerb für Büro ausgezeichnete Leistungen und erhielten Abzeichen. Selina Strassegger und Manuel Schwaiger (M.) durften jeweils eines in Gold mit nach Hause nehmen, Manuel Kiefer eines in Silber. DH



Haus der Musik Innsbruck: Innsbrucks zukunftsträchtigstes Kulturprojekt

Innsbruck ist Tirols Kulturhauptstadt. Zehn Jahre nach den ersten Ideen wird das Haus der Musik Innsbruck, das im Herbst 2018 seine Pforten öffnet, das Angebot auf dem Kultursektor nochmals wesentlich erweitern.

Im Quartier zwischen Landestheater und Hofburg schafft die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) mit Mitteln der Stadt Innsbruck, des Landes Tirol und des Bundes ein Zentrum für Musik, das unterschiedliche musikalische Initiativen unter einem Dach zusammenführt. Insgesamt zehn verschiedene NutzerInnen (inklusive Gastronomie) werden in das Haus der Musik einziehen.

Mit einem Auftragsvolumen von ca. 58 Mio. Euro wird am Standort der ehemaligen Stadtsäle in direkter Nachbarschaft zu historischen Bauten ein vom Innsbrucker Architekten Erich Strolz geplantes modernes Haus für Musik und Theater verwirklicht. Ein großer Veranstaltungs- und Probesaal für rund 550 Personen für das Tiroler Symphonieorchester sowie kleinere Säle und Verwaltungs-, Übungsräume bzw. ein Instrumentendepot entstehen dort.

Für die Kammerspiele des Tiroler Landestheaters sind eine Bühne mit Zuschauerraum, ein Bühnenturm, eine Black Box, Garderoben und Werkstätten geplant. Auch eine Gemeinschaftsbibliothek für Landeskonservatorium, Musikwissenschaften, Mozarteum und ein gemeinsames Kompaktarchiv bekommen ihren Platz. Zusätzlich stehen Räume für das Tiroler Landeskonservatorium und das Institut für Musikwissenschaft sowie die Landesvereine Sängerbund, Volksmusikverein und Blasmusikverband bereit.

Haus der Musik Innsbruck im Zeitplan

Die Kammerspiele sind die ersten Nutzer, die ins Haus der Musik einziehen dürfen. Die IIG geht davon aus, dass die ausführenden Firmen für die Bühnen-


© V. LERCHER

Landeshauptmann Platter und Bürgermeisterin Oppitz-Plörer besichtigten mit dem neuen Direktor Laubichler, Landesrätin Palfrader und den NutzerInnen den Baufortschritt.

maschinerie und Stahlbau bis April 2018 ihre Arbeiten abschließen können und bis zu diesem Zeitpunkt der Probebetrieb aufgenommen werden kann. Die Eröffnung des Hauses der Musik Innsbruck wird Anfang Oktober 2018 stattfinden. Im Rahmen des traditionellen Theaterfestes des Tiroler Landestheaters wird das Haus der Musik einen „Tag der offenen Tür" erleben.

Auch in Sachen Vorplatzgestaltung geht es voran. Nach einem Workshop mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat, bei dem die städtebaulichen Anforderungen definiert wurden, wird vom städtischen Tiefbauamt nun die Detailplanung weitergeführt. Fest steht, dass am Platz die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, um auch Außenveranstaltungen zuzulassen. Neben Strom- wird es auch Wasseranschlüsse geben.

Festgelegt ist nun auch der Standplatz des Leopoldsbrunnens. Er wird nicht weit entfernt vom früheren Standort in der Nähe der Blutbuche seinen optimalen Standplatz vor dem Haus der Musik wiederfinden. Die Wiederaufstellung des renovierten Brunnens erfolgt im Herbst 2017. Die Oberfläche wird im Frühjahr und Sommer 2018 gestaltet. Eines kann aber bereits heute berichtet werden: Kein Baum wird entfernt – im Gegenteil, es sollen weitere hinzukommen.

Leitung festgelegt: Wolfgang Laubichler wird Direktor

Ende Juni hatten nicht nur Landeshauptmann Günther Platter, Kulturlandesrätin Dr.in Beate Palfrader und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, sondern auch die zukünftigen NutzerInnen die Gelegenheit, den im Mai ausgewählten neuen Leiter des Kulturbaus, Mag. Wolfgang Laubichler, kennenzulernen. Gastgeber war das Tiroler Landestheater mit Intendant Johannes Reitmeier und Direktor Dr. Markus Lutz. Neben persönlichen Gesprächen stand auch ein gemeinsamer Rundgang durch die Baustelle des Hauses der Musik Innsbruck auf dem Programm.

Laubichler zeigte sich dabei von Innsbruck und seiner künftigen Arbeitsstätte begeistert: „Das Projekt Haus der Musik Innsbruck ist für mich etwas Einmaliges. Ich bin gewohnt mit unterschiedlichen Nutzer- und Nutzerinnengruppen zu arbeiten und sehe große Potenziale. Für die Vision eines Miteinanders in diesem Haus werde ich mich sehr engagieren. Das Haus der Musik soll etwas sein, auf das die Menschen in Innsbruck stolz sind", betonte er. KR

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer


© FOTOWERK AICHNER

1. *Innsbruck ist eine Stadt der Kultur. Welche Argumente fallen Ihnen spontan dazu ein?*

Ich möchte die vielen kleinen Kulturangebote zahlreicher VeranstalterInnen hervorheben, die das Kulturleben bereichern. Auch das Haus der Musik Innsbruck, das die kulturelle Infrastruktur in der Landeshauptstadt zusätzlich beleben wird. Neu ist das Konzept, dass sich viele NutzerInnen eine Heimat teilen und damit automatisch Synergien entstehen.

2. *Wie ist der Kulturbegriff in der Landeshauptstadt angelegt?*

Das Kulturamt der Stadt Innsbruck ist Partner für alle Kulturvereine und Institutionen. Als Kulturreferentin geht es mir darum, einen breiten Kulturbegriff zuzulassen. Schon allein dieser Ansatz zeugt für mich von Kultur. Aus meiner Erfahrung kann ich den oft zitierten Satz „Kultur als Kitt der Gesellschaft" nur unterschreiben. Ein wichtiger Ansatzpunkt dabei ist das breit angelegte Fördern von jungen Künstlerinnen und Künstlern.

3. *Dies alles geht natürlich nicht ohne finanzielle Mittel. Wie ist die Stadt im Kulturbereich aufgestellt?*

Im Subventionsbereich hat das Kulturamt freie Mittel in der Höhe von 2,46 Millionen Euro zur Verfügung. Inkludiert sind darin unter anderem die Förderungen für öffentliche Privatbüchereien, der Innsbrucker Kultursommer, das Volkshaus Innsbruck, die Fördervereinbarungen oder auch die stadt_potenziale. Dazu kommen noch die Mittel für die Musikschule, die Festwochen der Alten Musik sowie für das Tiroler Landestheater.

Welches Sommerangebot in Innsbruck schätzen Sie?



„Innsbruck hat einen wunderschönen, historischen Altstadtkern und wird belebt durch Veranstaltungen wie Konzerte und Märkte. Jahrhunderte alte Häuser werden mit neuen Einflüssen in Einklang gebracht."
Rudolf Loferer, 29



„Mit dem Kulturangebot von Innsbruck bin ich noch nicht sehr vertraut, aber die Stadt hat wunderschöne Kirchen zum Bewundern."
Petra Dallagiovanna, 19



„Nicht nur Kinos und Pubs hat Innsbruck zu bieten. Am besten gefallen mir die Sehenswürdigkeiten, womit die Stadt glänzen kann."
Simon Scherl, 26



„Obwohl die Stadt vieles zu bieten hat, gefallen mir die Konzerte im Congress am besten."
Sabrina Stocker, 27

Haben Sie Lust auf Kultur?

Der **Innsbrucker Kultursommer** und weitere Veranstaltungen haben heuer wieder Historisches, Buntes und Internationales zu bieten.

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 29 bis 37 sowie im Veranstaltungskalender und online unter www.altemusik.at oder www.kultur-sommer.at.



01. und 08. August
Ambraser Schlosskonzerte

10. August
Eröffnung der Festwochen der Alten Musik

13. August
Festtag für Ferdinand II.

© KHM-MUSEUMSVERBAND, SALCHER, DANIEL JAROSCH, STADT INNSBRUCK, JUGENDLAND

6 Karten

vergibt „Innsbruck informiert" heuer wieder beim **Gewinnspiel zu den Innsbrucker Festwochen**. Die ersten drei AnruferInnen, die am Mittwoch, 02. August, von 11:00 bis 11:15 Uhr unter der Hotline +43 512 5360 4327 durchkommen und die Gewinnfrage richtig beantworten, erhalten je zwei Karten für die Eröffnung der Festwochen der Alten Musik am 10. August um 10:30 Uhr auf Schloss Ambras.

Die Gewinnfrage lautet:
Welcher einflussreiche Komponist wurde vor 450 Jahren geboren, führte die von den Florentinern kurz vor der Jahrhundertwende als neue musikalische Form entwickelte Oper zu ihrem ersten Höhepunkt und komponierte unter anderem „Il ritorno d'Ulisse in patria"?



„Die Nordkettenbahn ist das Tollste in Innsbruck. Oben kann man sich jeden Tag auf eine andere Weise sportlich betätigen."
Giulietta Constantini, 25



„Hier findet man reichlich Outdoor-Angebote. Skifahren ist nicht mein Fall. Mir persönlich gefallen die Klettermöglichkeiten am besten."
Johanna Lerchbaumer, 24



© J. KÖLLA, WAIBL (7)

„Da ich sehr sportlich bin, gefällt mir vor allem das Outdoor-Programm. Meine Favoriten sind die Kletterhalle und die Skigebiete."
Nelly Hoppe, 22



15. August
Renaissance-Fest
auf Schloss Ambras
(Eintritt frei)



11., 17. und 25. August
Lunchkonzerte
im Hofgarten
(Eintritt frei)



27. August
Musical der
Jugendland-Künstler-
kinder (Ferienzug)



bis 03. September
Open Air Kino
im Zeughaus



© J. KÖLL

In den Innsbrucker Schulen wird auch in den Ferien fleißig gearbeitet: Es werden die Vorbereitungen für das kommende Schuljahr getroffen.

Im Sommer herrscht Hochbetrieb in Innsbrucker Schulen

In den Innsbrucker Pflichtschulen werden derzeit rund 6.400 SchülerInnen betreut. Während diese die Sommerferien genießen, haben die MitarbeiterInnen des Amts Schule und Bildung mit Amtsvorstand Werner Leithmayer alle Hände voll zu tun.

Zurzeit verschwenden Innsbrucks SchülerInnen wohl kaum einen Gedanken an die Schule, doch die MitarbeiterInnen des Amts für Schule und Bildung bereiten sich schon wieder auf den bevorstehenden Schulbeginn im Herbst vor. „Wir haben ein vielfältiges und großes Aufgabengebiet. Die schulfreien Monate werden genutzt, um beispielsweise die Schulgebäude von Grund auf zu reinigen", zählt Leithmayer auf.
Besonders die Schulwarte und das Reinigungspersonal, organisiert von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft, sind im Juli und August gefordert, denn dafür müssen unter anderem alle beweglichen Möbel aus sämtlichen Zimmern geräumt werden. „Je nach Größe des Gebäudes dauert dieser ‚Sommerputz' drei bis fünf Wochen", betont der Amtsleiter.

Gut in Schuss

Ebenfalls in den Sommer fallen der Großteil der Instandsetzungen und Umbaumaßnahmen. Dazu zählen nicht nur die Überprüfungen und eventuelle Sanierungen von Sanitäreinrichtungen, Brandschutz und Fluchtwegen, sondern auch Malarbeiten in den Schulräumlichkeiten und die Kontrolle aller Turngeräte. „Reparaturen und Neueinrichtungen erledigen wir mithilfe unserer Systempartnerin, der Innsbrucker Immobiliengesellschaft", beschreibt Leithmayer die gute Zusammenarbeit. Auch die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) AG ist eine verlässliche Partnerin.

Ganztägige Versorgung

Die Einrichtungs- und Investitionsmaßnahmen sowie die Koordination des nicht pädagogischen Personals und die Überwachung der Schulobjekte beschäftigen das Amt nicht nur in den Sommermonaten. Vielmehr halten diese Themenbereiche sowie die Infrastrukturausstattungen, Budgetorganisation und Schulveranstaltungen ganzjährig Aufgaben für das Team vom Referat Schulverwaltung bereit.
Das zweite Referat – Nachmittagsbetreuung – organisiert Innsbrucks Tagesheimschulen. „Von den 34 Pflichtschulen werden 30 als Tagesheimschulen geführt", erläutert Leithmayer. 2.100 SchülerInnen werden derzeit in der schulischen Tagesbetreuung betreut. Die FreizeitpädagogInnen stellt die Stadt Innsbruck als Schulerhalterin. „Abgesehen davon sind wir für die Hardware zuständig", bringt es der Amtsleiter auf den Punkt und geht ins Detail: „Die Stadt Innsbruck ist als Schulerhalterin verantwortlich für die Gebäude und die Einrichtung, aber nicht für das pädagogische Personal. Das Land Tirol wiederum ist für die Software zuständig, also für die Schulleiterinnen und -leiter sowie die Pädagoginnen und Pädagogen."
Das städtische Schulamt ist laufend im täglichen Kontakt mit den SchulleiterInnen, die das Bindeglied zu Eltern und LehrerInnen sind. SAKU



© V. LERCHER

Amt für Schule und Bildung
Leitung: Werner Leithmayer
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 4205
post.schule.bildung@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- Von 77 MitarbeiterInnen arbeiten 71 außerhalb des Rathauses.
- Gesamtbudget: 15 Millionen Euro
- Rund 6.400 SchülerInnen werden in 34 Pflichtschulen betreut.
- Knapp 200.000 Essen gibt das städtische Personal in Tagesheimschulen an 2.100 SchülerInnen aus.



Bausparen im Sommer: Da schaut mehr für Sie raus!

Mit Raiffeisen Bausparen schaut diesen Sommer mehr für Sie raus. Neben den attraktiven Zinsen, der staatlichen Bausparprämie und der hohen Sicherheit können Sie vom 3. Juli bis 31. August eine von 333 Eismaschinen von UNOLD gewinnen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Raiffeisenberater oder unter www.bausparen.at

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., FN 116309v, Mooslackengasse 12, 1190 Wien, Verlagsort: Wien





„Anpruggen leise“ ist eine Straßenveranstaltung, die in der Adventzeit stattfindet. Viele Kerzen säumen die Straßen in St. Nikolaus und Mariahilf.





Traditionsvereine, wie Musikkapellen, Schützen und Trachtengruppen, nützen die Straßen von Innsbruck beispielsweise für Prozessionen oder, wie hier im Bild, für die Marschmusikbewertung, bei der alle Innsbrucker Musikkapellen teilnahmen.







Auch Sportveranstaltungen gehören zum Straßenbild in Innsbruck: 2016 waren mehr als 10.000 TeilnehmerInnen beim „Happy Nightskate“ dabei und sorgten für eine tolle Stimmung beim Skate durch die Stadt.

Kunst und Kultur auf die Straße

Innsbruck ist von jeher eine Stadt der Künste. Schon Kaiser Maximilian I. schätzte, förderte und forcierte das breite Kulturangebot in Innsbruck.

Durch viel Engagement der jeweiligen Stadtregierung konnte sich die Alpenhauptstadt über die Jahrhunderte als Kulturstadt etablieren und so pulsiert Innsbruck auch heute noch mit ihrem Kulturreichtum das ganze Jahr über inmitten einer herrlichen alpin-urbanen Kulisse.

Genau diese herrliche Kulisse sorgt für eine besondere Stimmung bei Veranstaltungen, die auf den Straßen und Gassen Innsbrucks stattfinden. In der Landeshauptstadt kommen Kunst- und Kulturliebhaber nämlich nicht nur in Konzertsälen und Museen auf ihre Kosten. „Kunst und Kultur muss für alle zugänglich sein“, ist Vizebürgermeisterin Mag.[a] Sonja Pitscheider überzeugt: „Bei diversen Festivitäten werden auch die Straßen gesperrt. Das ist für manche Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer lästig, doch gehören genau solche Veranstaltungen in eine Stadt und sorgen für Leben und Vielfältigkeit, die uns wichtig ist.“ Jährlich werden in Innsbruck fast 800 Veranstaltungen angemeldet, von denen nur ein Bruchteil den öffentlichen Verkehr beeinträchtigt. VL





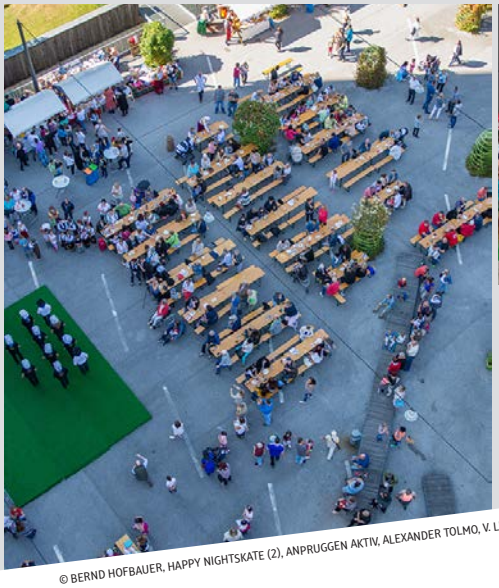


Viele BesucherInnen bei den Stadtteilfesten in Pradl und Wilten: Neben musikalischer Unterhaltung kamen auch Kultur, Sport und Spaß nicht zu kurz.





Das Stadtteilfest in Anpruggen erfreut sich äußerst großer Beliebtheit und zahlreiche Musik- und Tanzgruppen sorgen für beste Unterhaltung.





Das Interkulturelle Musik- und Tanzfest des Verbands Neuarzl/ Olympisches Dorf findet am 23. September zum siebten Mal statt und hat sich über die Jahre zu einem richtigen Stadtteilfest entwickelt.

© BERND HOFBAUER, HAPPY NIGHTSKATE (2), ANPRUGGEN AKTIV, ALEXANDER TOLMO, V. LERCHER (2), WK TIROL (3), HAZIM KARAHASANOVIC (2)



© FOTOWERK AICHNER

„In Innsbruck werden pro Woche fast 15 Veranstaltungen angemeldet, die für jede und jeden etwas zu bieten haben. Die Vielfalt, Buntheit und Energie gehört zu einer pulsierenden und lebendigen Stadt wie Innsbruck. Auch, dass Kunst und Kultur auf der Straße stattfinden darf und soll – für alle Interessierten erlebbar und frei zugänglich."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Kontakt:

Allgemeine Sicherheit
Museumstraße 3, 4. Stock
Tel.: +43 512 5360 4400
post.sicherheit@innsbruck.gv.at

Wirtschaft und Tourismus
Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock
Tel.: +43 512 5360 2116
post.wirtschaftsfoerderung@innsbruck.gv.at

Straßenverkehr und Straßenrecht
Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock
Tel.: +43 512 5360 1112
post.verkehrsrecht@innsbruck.gv.at

Information:

Veranstaltungen auf Straßen (Konzerte, Theater, usw.) benötigen eine Bewilligung nach § 82 Straßenverkehrsordnung (für die Nutzung der Straße zu „verkehrsfremden Zwecken"). Das gilt auch für Fitness-Veranstaltungen, nicht für die Abhaltung sportlicher Wettbewerbe (mit Zeitnehmung udgl.), die bei der Landespolizeidirektion beantragen werden müssen (bei über Innsbruck hinausgehenden Strecken bei der Tiroler Landesregierung).

Vorab wird empfohlen, mit dem/der jeweils Verfügungsberechtigten zu klären, ob die privatrechtliche Zustimmung zur Verwendung der Straßenfläche erteilt wird. Wenn es sich – wie bei den meisten Straßen – um eine Gemeindestraße handelt, ist dies die Stadt Innsbruck als Verwalterin des „öffentlichen Guts".

Sollte daher eine Veranstaltung auf Grundflächen, Plätzen oder Straßen der Stadt Innsbruck stattfinden, wird ersucht, rechtzeitig mit dem zuständigen Referat Wirtschaft und Tourismus sowie Straßen- und Verkehrsrecht Kontakt aufzunehmen bzw. ein formloses Ansuchen an dieses zu richten.



Eine neue sportliche Hochburg entsteht

LiebhaberInnen des Beachvolleyballs kommen nahe der Autobahnauffahrt „Innsbruck Mitte" bald auf ihre Kosten. Dort entsteht ebenfalls eine neue Heimat für viele TennisspielerInnen.

Bis kommenden März soll sie fertig sein – die neue Tennis- und Beachvolleyballanlage in der Wiesengasse. Am Areal zwischen dem Paschbergweg, der Wiesengasse und der Helblingstraße werden insgesamt neun Tennisplätze im Freien, eine Zweifach-Tennishalle sowie vier Beachvolleyballplätze errichtet. Der Spatenstich fand Mitte Juli statt. Mit der Fertigstellung ist im kommenden Frühjahr zu rechnen.

Vorfreude auf Anlage

Beim feierlichen Spatenstich war die Vorfreude auf das fertige Objekt deutlich zu spüren: VertreterInnen aus Politik und Verwaltung, der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), die als Bauherrin auftritt, sowie Vereinen waren beim Baustart versammelt. Neben den Sporteinrichtungen komplettieren ein Vereinshaus mit Büroräumlichkeiten, diverse Lagerräume und rund 30 Autoabstellplätze das Projekt.

Geplant wurde es vom Architekturbüro „beaufort architekten ZG GmbH" aus Innsbruck. Dieses setzte sich in einem offenen Wettbewerb mit sechs geladenen TeilnehmerInnen in zwei Jury-Durchgängen durch.

Besondere Ausstattung

Bei den Tennisfreiplätzen wird in die Trickkiste gegriffen: Um Sandflug zu verringern, werden die Plätze in einer speziellen Ausführung errichtet. Der Belag sorgt außerdem dafür, dass die Spielsaison verlängert und die Bewirtschaftungskosten reduziert werden können.

Auch für AnrainerInnen macht sich dieser Boden positiv bemerkbar. Zudem sorgen beispielsweise eine Glaswand bei der Terrasse und geschlossene Fensterfronten der Gastronomie nach Westen für zusätzlichen Lärmschutz.

Gemeinsame Investition

Die Errichtungskosten für das Projekt betragen in Summe rund 5,9 Millionen Euro. Diese trägt zum größten Teil die IIG. Von der Sportunion werden rund 430.000


© V. LERCHER

Bei der Spatenstichfeier in der Wiesengasse (v. l.): Girardi (Vizepräsident Sportunion Tirol), Ludescher (Beirat Sportunion Tirol), GR Stoll, GR Krackl, Vizebürgermeisterin Pitscheider, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Pichler (Obmann Turnerschaft Innsbruck), Vizebürgermeister Kaufmann, die Architekten Lamprecht und Schneider, IIG-GF Danler und Stadtrat Wanker.


© T. CAMMERLANDER

„Durch die neue Tennis- und Beachvolleyballanlage im Süden der Stadt finden viele Sportlerinnen und Sportler zukünftig eine neue, moderne Heimat. Der ehemalige Standort in der Reichenau wird außerdem sinnvoll für neue Wohnflächen genutzt."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Euro für die Errichtung der Büro- und Lagerräumlichkeiten investiert.

Platz für Wohnraum

Der Neubau der Anlage in der Wiesengasse steht in engem Zusammenhang mit dem stetig wachsenden Wohnbau in Innsbruck: Aktuell laufen die Planungen für das Projekt „Campagne Reichenau" auf Hochtouren. Es sollen dort rund 1.100 Wohnungen entstehen. Die bestehende Tennisanlage in der Radetzkystraße macht dafür Platz. „Als Ersatz dafür wird nun in Abstimmung mit allen Beteiligten die neue Anlage in der Wiesengasse errichtet", erklärt Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und führt weiter aus: „Die Übersiedlung der Sporteinrichtungen an den neuen Standort ist eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklungsmöglichkeiten am Campagne Reichenau."

Wie bisher wird die neue Anlage an die Sportunion Tirol vermietet, die dort auch ihre Bürozentrale einrichten wird. Genutzt werden die Plätze hauptsächlich von Mitgliedern der Turnerschaft Innsbruck, einem Mitglied der Sportunion.

Sportinfrastruktur wächst

Erst vor wenigen Wochen wurde das Kletterzentrum am Sillside offiziell eröffnet. Mit der neuen Tennis- und Beachvolleyballanlage in der Wiesengasse und dem geplanten Footballzentrum in direkter Nachbarschaft wird die städtische Sportinfrastruktur erneut aufgewertet. „Innsbruck ist als internationale Sportstadt bekannt – dafür sind auch unsere modernen Anlagen verantwortlich, in deren Instandhaltung, Betrieb und Errichtung wir laufend investieren", erläutert Kaufmann. DH



Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Köldererstraße 5
6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
07.30 – 12.00
13.00 – 17.00

GEIGER | PLATTER
Ges.m.b.H. & CO. KG.
HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF


© A. AISTLEITNER

Vorbildrolle durch Wettbewerbe

Das Innsbrucker Stadtbild zeugt von hoher Qualität. Mitverantwortlich dafür ist die Austragung von Architekturwettbewerben, die oftmals ungeahnte Potenziale hervorbringen.

Das Projekt „Campagne Reichenau", die Gestaltung der Mariahilfstraße und der Neubau des Management Centers Innsbruck (MCI) am Fennerareal sind nur einige Beispiele der Projekte, bei denen in der Vergangenheit Architekturwettbewerbe durchgeführt wurden. „Diese sind ein wichtiges Instrument zur Sicherung der Qualität und Transparenz beim Planen und Bauen. In Innsbruck fanden in den vergangenen 20 Jahren mehr als 200 solcher Wettbewerbe statt", erläutert der für die Stadtplanung zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz.


© FOTOWERK AICHNER

„Obwohl in Innsbruck der Bauplatz begrenzt ist, wird der Qualität der Architektur, aber natürlich auch der Grünräume dazwischen, eine große Bedeutung beigemessen. Durch die Durchführung von Wettbewerben kann das größtmögliche Potenzial ausgeschöpft werden."
Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Wettbewerbe fördern Kreativität

Die Bauflächen in Innsbruck sind aufgrund der geografischen Lage begrenzt. Verdichtung ist deshalb notwendig – dies schließt qualitätvollen Städtebau jedoch nicht aus: „In den unterschiedlichen Jurysitzungen sind wir oftmals überrascht, welch kreative Lösungen präsentiert werden. Wettbewerbe fördern eindeutig die Kreativität der Planerinnen und Planer", erklärt Stadtrat Fritz. Sowohl die öffentliche Hand als auch private InvestorInnen können mit Wettbewerbsverfahren meist die bestmöglichen Lösungen finden. „Nicht nur öffentliche Bauträgerinnen und Bauträger müssen Wettbewerbe ausschreiben, sondern auch private. Dies stößt zu Beginn zwar nicht immer auf Begeisterung, hat sich aber bestens etabliert", geht Fritz ins Detail.

Neben den oftmals ungeahnten Potenzialen, die Architekturwettbewerbe zu Tage fördern, bringt diese Vorgehensweise einen weiteren Vorteil: Nach der Durchführung eines Wettbewerbs und der Entscheidung für ein Projekt, kann sich die Bauherrin bzw. der Bauherr sicher sein, dass es in der beschlossenen Form umgesetzt werden kann. „Es wird ein für das Stadtbild passendes Projekt ausgewählt, das allen Kriterien für eine Umsetzung erfüllt. Es entsteht also eine Win-Win-Situation", erläutert Fritz und führt weiter aus: „Ein weiteres Ziel dieser Vorgehensweise ist das Bestmögliche aus den Projekten herauszuholen – sowohl für das öffentliche Interesse als auch die jeweilige Bauträgerin bzw. den jeweiligen Bauträger."

Enge Zusammenarbeit

Auch die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), die 100-Prozentige Immobilientochter der Stadt, setzt auf Architekturwettbewerbe und verfolgt damit das Ziel, eine zeitgemäße und kostenoptimier-



Auch für das Aufstockungsprojekt in der Gutenbergstraße wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt: Stadtrat Fritz, Architekt Wucherer, IIG-Geschäftsführer Danler, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Pegger (Vorsitzender des IIG-Aufsichtsrats) und Stadtrat Wanker präsentieren die Pläne des Siegerprojekts.

te Architektur in Innsbruck zu schaffen. Geschäftsführer Dr. Franz Danler erklärt in diesem Zusammenhang: „Architekturwettbewerbe sind grundsätzlich eine sehr gute Möglichkeit, im Spannungsverhältnis Architektur, Stadtplanung, Nutzerzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit die beste Lösung zu finden."

Gestaltungsbeirat für Qualität

Seit 2013 gibt es den Innsbrucker Gestaltungsbeirat (IGB). Dieses Gremium aus ExpertInnen beurteilt Projekte hinsichtlich Architektur, Stadtplanung, Städtebau und Stadtentwicklung und schafft dadurch ein intensives Verständnis für diese Themen bei allen an Planung und Bau Beteiligten sowie den NutzerInnen.
Der Beirat unterstützt und berät die politischen EntscheidungsträgerInnen der Stadt Innsbruck sowie die stadtplanerischen Amtssachverständigen. Er prüft die ihm vorgelegten Projekte auf Qualität, hinsichtlich Architektur, Stadtgestaltung, Städtebau und Stadtentwicklung, und gibt gegebenenfalls Hinweise und Kriterien zur Weiterentwicklung und Verbesserung. Auch an Architekturwettbewerben der Stadt ist der IGB beteiligt. In besonderen Fällen gibt er beispielsweise zu städteplanerischen Fragen eine Stellungnahme ab.

Meilenstein bei „Campagne Reichenau"

Anfang Juni fiel eine wichtige Entscheidung für die Entwicklung des Innsbrucker Stadtbilds: Der Sieger des Architekturwettbewerbs für das Baufeld 1 am Campagne Reichenau steht fest. In einem offenen, anonymen und einstufigen Wettbewerb setzte sich das Büro „bogenfeld ARCHITEKTUR" aus Linz durch. „Bei diesem Großprojekt hat sich wieder gezeigt, welchen Mehrwert Wettbewerbe haben. Es ist gelungen ein Siegerprojekt auszuwählen, das einen positiven Beitrag zu Innsbrucks Stadtentwicklung leistet", betont Fritz. DH

Projekte mit Architekturwettbewerben (Stand 2017):

- Baulücke Salurnerstraße
- Wohnbebauung Anna-Dengel-Straße
- Wohnbebauung Höttinger Au 74
- Footballzentrum Tivoli
- Sicherheitszentrum
- Gehörlosenheim Ing.-Etzel-Straße
- Pema 3 am Bahnhof
- Aufstockung Gutenbergsstraße



Am Baumhausweg auf Schatzsuche mit Zwerg Bardin

Erst ein Erholungsheim für Mütter, dann eine Jausenstation, nun eine familiäre Gastwirtschaft – die Fronebenalm hatte schon viele Funktionen. Gemeinsam mit den weiteren fünf städtischen Almen unterstreicht sie den alpin-urbanen Charakter der Landeshauptstadt – auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Die Fronebenalm liegt idyllisch auf 1.306 Metern Seehöhe im Gebiet der Schlick 2000. Bereits im 14. Jahrhundert wurde die Fronebenalm im Stubaital zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Im Jahr 1916 erwarb die Stadtgemeinde Innsbruck die Alm von Dr. Josef Riehl, dem Erbauer der Mittenwald- und Stubaitalbahn. Bis in die 1960er Jahre wurde sie als Erholungsheim von Müttern genutzt und erhielt, nachdem das Heim nach Westendorf übersiedelt war, eine Jausenstation. Inzwischen hat sich diese in eine qualitätvolle Gastwirtschaft entwickelt.

Heutzutage wird die Fronebenalm im Sommer wie Winter bewirtschaftet, hat eine einladende Gaststube und eine Sonnenterrasse mit einem wunderbaren Ausblick in die Stubaier Bergwelt. In den Sommermonaten kümmert sich die Pächterfamilie Bacher um etwa 40 Stück Rinder, von denen ca. 20 Milchkühe sind. Erstpächter Ökonomierat Otto Bacher war als hervorragender Viehzüchter bekannt. Sein Sohn Bertl, derzeitiger Pächter, und dessen Neffe, Lukas Rasin-



© TVB STUBAI



© FOTOWERK AICHNER

„Unsere Almen sind beliebte Ausflugsziele, wir bekennen uns zudem auch zu ihrem ursprünglichen und eigentlichen Zweck: der Almwirtschaft und damit der Pflege und Sicherung unserer alpinen Kulturlandschaft."

Stadtrat Franz X. Gruber

ger, führen die almwirtschaftliche Tradition mit viel Herzblut und Liebe zum Detail fort. „Die Weiterentwicklung unserer städtischen Almen ist wichtig", ist der ressortzuständige Stadtrat Franz X. Gruber überzeugt: „Sie sind beliebte Ausflugsziele und Einkehrmöglichkeiten für Einheimische und Gäste. Zudem bekennen wir uns auch zu ihrem ursprünglichen und eigentlichen Zweck: der Almwirtschaft und damit der Pflege und Sicherung unserer alpinen Kulturlandschaft."

Bunte Abenteuerwelt zwischen Waldboden und Baumwipfeln

Seit Mitte Juli haben BesucherInnen die Möglichkeit, auf knapp 5.000 Quadratmetern Waldfläche in fünf Baumhäusern auf Entdeckungsreise in der Heimat von Zwerg Bardin zu gehen. Von ihm werden sie direkt an der Mittelstation der Kreuzjochbahn empfangen. Bei der etwa zweistündigen Wanderung auf dem leicht begehbaren und kinderwagentauglichen Weg werden knapp 100 Höhenmeter bewältigt. Hinzu kommen noch mehr, wenn man das Besteigen der fünf spektakulären Baumhäuser am Weg dazuzählt. Das zweite Baumhaus, die Zwergenschatzkammer, wurde auf Initiative des Forstamts der Stadt Innsbruck errichtet und steht auf städtischem Grund in Sichtweite der Fronebenalm.

Jedes der Baumhäuser ist einem anderen Thema rund um die Zwergenwohnung gewidmet. Die heimische Erlebniswerkstatt „naturidea" setzte das Konzept mit Liebe zum Detail um. Herausgekommen ist dabei, in Kooperation von Tourismusverband Stubai Tirol, Gemeinde Fulpmes, Stadt Innsbruck und der Schlick 2000, eine bunte Abenteuerwelt zwischen Waldboden und Baumwipfeln.

Zu dem Erlebnisweg gehört neben zahlreichen Möglichkeiten zum Spielen, Toben und Klettern auch eine Schatzsuche. Denn Zwerg Bardin hat in jedem seiner Baumhäuser ein magisches Symbol versteckt, das es zu finden gilt. Im Alpengasthof Vergör, der Bruggeralm, der Fronebenalm und an der Talstation der Schlick 2000 kann die ausgefüllte Schatzkarte zum Schluss gegen eine kleine Überraschung aus Bardins Schatztruhe eingetauscht werden. VL



Ing. Josef Riehl ...

... wurde am 31. August 1842 in Bozen geboren. Nach seiner Schulzeit studierte er an der Technischen Hochschule in Karlsruhe und später in München. Seine ersten beruflichen Erfahrungen gewann er 1864 beim Bau der Brennerbahn. Im Jahr 1870 gründete er ein Unternehmen für Straßen- und Eisenbahnbau, welches unter anderem am Bau der Dolomitenstraße, der Mittenwald-, der Stubaital- und der Hungerburgbahn sowie der Rittner Bahn beteiligt war. Deshalb bekam er den Beinamen „Eisenbahnvater von Tirol". Auch auf dem Wasserbausektor wurde Riehl tätig. So führte er Flußregulierungsarbeiten durch und erbaute mehrere Wasserkraftanlagen. Darunter das Sillwerk, das später die Stubaitalbahn mit Strom versorgte. Riehl starb im Dezember 1917 in Innsbruck.



Genossen den Tag im Grünen: Die SchülerInnen der integrativen Sommerbetreuung im Garten der Volksschule Reichenau mit Stadtrat Pechlaner (stehend 2. v. l.) und ihren BetreuerInnen.

Im Sommer rundum gut betreut

Berufstätige Eltern müssen sich während der schulfreien Zeit keine Sorgen um ihre Sprösslinge machen. Rund 1.200 Kinder werden heuer im Sommer betreut. In der Volksschule Reichenau bietet die Stadt auch eine integrative Betreuung.

Während der ersten sieben Ferienwochen (von 10. Juli bis 25. August) haben folgende neun Kindergärten der Stadt Innsbruck in der Zeit von 07:00 bis 17:00 Uhr geöffnet: Bachlechnerstraße, Innerkoflerstraße, Lönsstraße, Peergründe, St. Nikolaus, Kinder am Tivoli, Walderkammweg, Mitterweg und Reichenau-Süd. Zusätzlich sind drei Kinderkrippen der Innsbrucker Sozialen Dienste (Heiliggeiststraße, Schneeburggasse und Ampfererstraße) im Sommer geöffnet. Alle Einrichtungen bieten einen Mittagstisch an.

Im derzeitigen Sommer sind rund 540 Kindergartenkinder und rund 700 Schulkinder in Betreuung. „Mit unserem aktuellen Angebot in den Ferien ist der Bedarf


© A. STEINACKER

derzeit gedeckt. Wir behalten die Bedürfnisse der Familien im Auge und sind für allfällige weitere zukünftige Öffnungen im Sommer laufend in der Planung", erklärt Stadtrat Ernst Pechlaner: „Denn wir wissen: Die Sommerbetreuung der Kinder und Jugendlichen während der schulfreien Zeit ist eine unverzichtbare Unterstützung für berufstätige Eltern."

Betreuung für SchülerInnen

Für Innsbrucks PflichtschülerInnen halten bis 25. August insgesamt vier Schülerhorte (Angergasse, Domanigweg, Kaysergarten und Kinder am Tivoli) und zwei Volksschulen (Innere Stadt und Reichenau) von 07:00 bis 18:00 Uhr mit Mittagstisch geöffnet. In beiden Schulen stehen durch die Tagesheimbetreuung während des Schuljahrs entsprechend großzügig ausgebaute Räumlichkeiten zur Verfügung. In der Volksschule Reichenau (Wörndlestraße 3) bietet die Stadt Innsbruck eine integrative Sommerbetreuung an. Diese wird vom Verein Kinderfreunde Tirol in Kooperation mit der Schule am Inn organisiert. Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich in der großen Grünanlage mit Spielbereich wohl. „Ich freue mich, dass sich die Kinder offensichtlich so gut betreut fühlen", betont Stadtrat Ernst Pechlaner.


© FOTOWERK AICHNER

„Innsbrucks Kindergarten- und Schulkinder sind auch im Sommer rundum gut betreut. Unser Angebot ist qualitativ hochwertig, leistbar und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Für eine entspannte Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Betreuung während der schulfreien Zeit unverzichtbar."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Kulturvermittlung: Hofburg statt Hüpfburg

Seit 2002 nehmen mehrere städtische Kindergärten und Schülerhorte während des Schul- und Kindergartenjahrs regelmäßig an den museumspädagogischen Programmen der Gruppe „Kinder im Museum" (KiM) teil. Der Verein hat seit 1987 zum Ziel, Spaß an Kultur und Kunst zu vermitteln, die Schwellenangst vor dem Museum abzubauen und die Kreativität von Kindern zu fördern.

Vor Ort – etwa im Museum Goldenes Dachl, im Stadtarchiv/Stadtmuseum oder in der Archäologischen Sammlung der Universität Innsbruck – werden Bilder, Skulpturen und anderes entdeckt. Kinder diskutieren vor den Originalen über deren Inhalt, Aussage und Technik und vergleichen Kunstwerke miteinander. Im Anschluss darf das Gesehene kreativ umgesetzt und nach Herzenslust gezeichnet, gemalt und gebastelt werden. Im Kindergarten Sieglanger entstanden nach den Museumsbesuchen noch einige kreative Werke, die den Eltern und Großeltern beim Sommerfest im Juni präsentiert wurden. Die Wandteppiche in der Innsbrucker Hofburg beflügelten die Fantasie der Kinder, ihre eigenen Stoffbilder und Collagen zu erschaffen. AS



Kunst im Mittelpunkt

Eine Kunstausstellung von Mieterinnen und Mietern geht in die zweite Runde. Bereits 2015 erzielte die Innsbrucker Immobiliengesellschaft mit der Veranstaltung einen vollen Erfolg.



Insgesamt zählt die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) mehr als 15.000 BewohnerInnen in ihren Wohnanlagen. Infolgedessen ist es nicht verwunderlich, dass sich darunter unzählige Talente in unterschiedlichen Bereichen befinden. Um diese vor den Vorhang zu holen, veranstaltet die IIG kommenden Herbst erneut eine Vernissage. (Hobby-)KünstlerInnen haben dabei die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren. Auch MusikerInnen wird eine Bühne geboten. „Veranstaltungen wie diese sind natürlich etwas Besonderes und haben nicht nur einen Mehrwert: Während sich die Mieterinnen und Mieter besser kennenlernen, haben alle die Möglichkeit, einen ansprechenden Abend ganz im Zeichen der Kunst und Kultur zu verbringen", zeigt sich Wohnungsstadtrat Andreas Wanker vom Projekt überzeugt.

„Mitmachen können bei diesem Projekt alle Mieterinnen und Mieter der IIG", erklärt Andreas Wanker: „Ich bin gespannt, welche unterschiedlichen Arbeiten es zu sehen gibt." Diese können auch, wenn es die Künstlerin bzw. der Künstler möchte, zum Verkauf angeboten werden. Sollten MusikerInnen unter den BewohnerInnen sein, ist auch eine musikalische Untermalung der Veranstaltung willkommen. Die Vernissage findet am Mittwoch, 15. November um 17:30 Uhr im Festsaal der Volksschule Siegmair statt.

2015: ein voller Erfolg

Das Kunstprojekt der IIG findet heuer bereits zum zweiten Mal statt: 2015 traten 28 HobbykünstlerInnen, darunter beispielsweise MalerInnen, BildhauerInnen, SchnitzerInnen und KrippenbauerInnen, vor den Vorhang. „Der Erfolg der ersten Auflage unserer Vernissage gibt dem Projekt Recht. Deshalb haben wir nicht gezögert und eine Neuauflage organisiert. Ich freue mich, auch diesen Herbst wieder beeindruckende Werke unserer Mieterinnen und Mieter bestaunen zu können", erklärt Dr. Franz Danler, Geschäftsführer der IIG. Hauptorganisatorin der Aktion ist Dr.in Elisabeth Meze, die als Nachhaltigkeitsbeauftragte der IIG bereits ähnliche Projekte realisiert hat.

Gelungene Initiative „Hallo Nachbar"

Die IIG setzt nicht nur mit diesem Projekt Maßnahmen für ein gutes Zusammenleben ihrer MieterInnen: Seit 2014 läuft die Initiative „Hallo Nachbar", bei der vor allem die Mitarbeit der BewohnerInnen gefragt ist. So startete zum Beispiel 2015 die Aktion „Hallo Nachbar – Teilen statt

Infos:
Wer Interesse hat, bei der Vernissage seine Werke auszustellen, kann sich mit Dr.in Elisabeth Meze, Nachhaltigkeitsbeauftragte der IIG, in Verbindung setzen.
Tel.: +43 512 4004 162
Mail: e.meze@iig.at



© IIG

Bereits 2015 veranstaltete die IIG eine Vernissage mit Kunstwerken ihrer MieterInnen. Die Ausstellung war ein voller Erfolg.

Haben". Mit bunten, von der IIG zur Verfügung gestellten Stickern symbolisieren die BewohnerInnen auf ihren Briefkästen, was sie ihren NachbarInnen gerne leihen können: Werkzeuge, Freizeitartikel oder spezielle, nur selten benötigte Küchengeräte, aber auch Dienstleistungen wie Babysitten, Radreparaturen oder Nachhilfe. Gleichzeitig können Geld gespart und Ressourcen geschont werden.

Auch ein Kalender, gefüllt mit Ideen, wie Nachbarschaft gepflegt werden kann, wird von der IIG seit einigen Jahren angeboten. Ebenso werden wiederholt nachbarschaftliche Beteiligungsprozesse zur Neugestaltung und Begrünung von Außenräumen durchgeführt. Bei genügend Interesse bekommen MieterInnen etwa die Möglichkeit, Hochbeete zu bepflanzen. Diese erweitern das private Wohnzimmer, da sich NachbarInnen – statt alleine vor dem Fernseher zu sitzen – nun gemeinsam im Innenhof über Basilikum und Paprikastauden unterhalten können. DH



© FOTOWERK AICHNER

„Kultur verbindet und liefert Gesprächsthemen. Die Vernissage der IIG ist eine sehr spannende Möglichkeit für die Mieterinnen und Mieter, miteinander in Kontakt zu kommen und sich gegenseitig besser kennenzulernen."

Stadtrat Andreas Wanker



LICHTSPIELE – SOMMERKINO IM RIESEN

AUSSERGEWÖHNLICHES FILMVERGNÜGEN UNTERM KRISTALLHIMMEL

1. bis 31. August 2017, täglich Kinderfilm um 15:30 Uhr, Abendfilm um 20:15 Uhr

KRISTALLWELTEN.COM/LICHTSPIELE

SWAROVSKI KRISTALLWELTEN



© V. LERCHER

Die Innsbrucker Stadtregierung (v. l.): Stadtrat Wanker, Stadtrat Fritz, Vizebürgermeister Kaufmann, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Stadtrat Gruber, Vizebürgermeisterin Pitscheider und Stadtrat Pechlaner.

Stadtkoalition stellt Weichen für letztes Arbeitsjahr

Im Herbst geht die Innsbrucker Stadtregierung in das letzte ihrer insgesamt sechs gemeinsamen Arbeitsjahre. Im Juli stellten sich die Stadtsenatsmitglieder wie in den vergangenen Jahren nach der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause den Fragen der JournalistInnen. In guter Tradition wurde Bilanz über das abgelaufene Gemeinderatsjahr gezogen und ein Ausblick über zentrale Projekte aus jedem Ressort gegeben.
Seit 16. Mai 2012 arbeitet der Gemeinderat in der aktuellen Periode zusammen. Seit Ende 2015 besteht die Stadtregierung aus sieben Mitgliedern und einer Koalition aus Für Innsbruck, Grüne, SPÖ und ÖVP. Die Basis aller Entscheidungen und Beschlüsse bildet das 2012 festgelegte Arbeitsübereinkommen.

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

In ihrer Präsentation rückte die Bürgermeisterin unter anderem die Finanzkraft des Wirtschaftsstandorts Innsbruck in den Fokus. Weiters ging sie auf das Haus der Musik Innsbruck, die neue Stadtbibliothek, die neue Patscherkofelbahn, Sicherheit in der Landeshauptstadt sowie Bürgerservice und -kommunikation als Schnittstelle zur Verwaltung ein.

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Die Vizebürgermeisterin präsentierte drei aktuelle Projekte: die Parkraumbewirtschaftung in Mühlau, die Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Geschwindigkeitskontrollen sowie die Umstellung der Wertstoffsammlung.

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

In das Zentrum des Interesses rückte Vizebürgermeister Kaufmann neben der neu entstehenden Tennisanlage der Sportunion in der Wiesengasse auch das kostenlose Bewegungsangebot „Bewegt im Park" sowie die MyInnsbruck Jugendcard.

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Stadtrat Fritz legte den Fokus auf das Örtliche Raumordnungskonzept (ÖROKO), das Renovierungsprogramm im Bereich der Grünanlagen sowie die Zusammenarbeit mit den Landesmuseen im Integrationsbereich.

Stadtrat Franz X. Gruber

Auf die herausragende Stellung der Tourismusstadt Innsbruck und anstehende Großveranstaltungen ging Stadtrat Gruber näher ein. Ebenso stellte er unter anderem Details zum Arzler Alm Trail, der konsequenten Schutzwaldsanierung, dem Sicherheitspaket sowie der Rechts- und Wertevermittlung im Flüchtlingswesen vor.

Stadtrat Ernst Pechlaner

Der Ausbau der Kinderbetreuung sowie die ab Herbst bereitstehenden acht städtischen Kinderkrippengruppen betonte Stadtrat Pechlaner. Zudem ging er auf den Neubau des Pflegeheims in Pradl und die Einrichtung der Stelle eines Sozialkoordinators im Stadtmagistrat ein.

Stadtrat Andreas Wanker

Wohnungsstadtrat Wanker fokussierte sich auf leistbares Wohnen, die Wohnraumoffensive, welche etwa am Areal Campagne Reichenau realisiert wird, sowie die Mobilisierung von leerstehenden Wohnungen. KR

Weitere Informationen

Ein ausführlicher Artikel zur Bilanz der Stadtkoalition sowie Details zu den erwähnten Projekten und Themen sind online unter www.ibkinfo.at/regierungsbilanz1617 abrufbar.

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema **„Quo vadis Innsbruck? – Über das Schicksal unserer Stadt"**. Die Themenwahl erfolgte durch „RUDI" für die Sitzung vom 13. Juli.
Am Mittwoch, 09. August, findet um 08:00 Uhr eine öffentliche Sondersitzung des Gemeinderates statt. Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 05. Oktober, ab 15:00 Uhr im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

Innsbruck mit Mut und Vernunft gestalten.

Verantwortungsvolle und zukunftsfähige Politik für unsere Stadt spricht Probleme offen an, setzt Lösungen um und nützt erfolgreich Chancen für die Zukunft. Im Bereich der Sicherheit und des geordneten Zusammenlebens gemäß unserer Werte- und Rechtsordnung stehen wir vor neuen Herausforderungen. Diese müssen wir gemeinsam mit der Polizei und konsequenten politischen Maßnahmen lösen. Wir müssen in leistbares Wohnen, beste Bildung, soziale Daseinsfürsorge, die Gesundheitsversorgung, Arbeitsplätze und unseren Wirtschaftsstandort investieren, damit wir auch zukünftige Herausforderungen bewältigen können. Es zählt das Tun, nicht das Reden. In Zeiten des Wandels zählen Mut und Vernunft, neue Ideen und Augenmaß gleichermaßen. Wer Gutes bewahren will, muss manches verändern. Hier braucht es die politische Mitte und damit die Volkspartei in unserer Stadt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr Stadtrat Franz X. Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Innsbruck ist für die Zukunft gerüstet!

Dank der vielen motivierten Menschen und einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre, sind wir in der glücklichen Lage langfristig die hohe Lebensqualität in unserer schönen Stadt sichern zu können.
Innsbruck ist liebens- und lebenswert, weil es für alle Teile der Bevölkerung unterschiedlichste Angebote schafft. Sei es in der Bildung mit der neuen Stadtbibliothek, in der Kultur mit dem Haus der Musik, in der Mobilität mit dem Ausbau der Straßen- und Regionalbahn oder im Bereich von Sport und Freizeit wie etwa mit der weltgrößten Kletterhalle an der Sill oder dem Neubau der Patscherkofelbahn – Innsbruck ist für die Zukunft gut gerüstet.
Als verantwortungsvolle Politiker schaffen wir die möglichen Rahmenbedingungen, die von den Menschen mit Leben gefüllt werden. Diese Partnerschaft mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit der Wirtschaft und den vielen Institutionen in Gesellschaft und Kultur und Sport wollen wir auch in Zukunft fortführen. Zum Wohle unserer schönen Stadt Innsbruck.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihre Gemeinderäte,
Mag. Lucas Krackl,
Klubobmann
Mag. Markus Stoll,
Wirtschaftssprecher
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Gutes Zeugnis für dynamische Stadtentwicklung

Innsbruck wächst und entwickelt sich besonders dynamisch, denn die einzigartige Kombination aus Urbanität, Natur und breitem Bildungsangebot bietet hohe Lebensqualität und viele Chancen. Wir Grüne sind stolz darauf, zu dieser Attraktivität beitragen zu dürfen. Die attraktive, wachsende Stadt stellt uns aber auch vor große Herausforderungen: Wohnbau und Stadtverdichtung bei hoher Außen- und Grünraumqualität, Ausbau der Öffis für Mobilität plus Lebensqualität, Ausstieg aus fossilen Energien, Ausbau von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, Kultur- und Sportinfrastruktur sowie beständige Arbeit am guten Zusammenleben. Dass wir das gut meistern, hat auch mit konstruktiven und engagierten BürgerInnen zu tun, die in einer noch nie da gewesenen Zahl an Beteiligungsprozessen die Stadt mitgestalten. Dafür bedanken wir uns, wünschen erholsame Ferien und freuen uns darauf, gemeinsam an der attraktiven, ökologischen und sozialen Stadt weiterzubauen.

GR[in] Mag.[a] Uschi Schwarzl
Klubobfrau der
Innsbrucker Grünen

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Ein gutes Zusammenleben möglich machen

Tradition, Moderne und Naturverbundenheit zeichnen die Landeshauptstadt Tirols genauso aus wie ein breites Angebot an Bildungseinrichtungen, (Breiten-)Sportstätten und Kulturveranstaltungen, ein funktionierendes Gesundheitsnetz und nicht zuletzt die Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs.
Innsbruck ist als Wirtschaftsstandort attraktiver denn je. Eine moderne Gesellschaft wird auch daran gemessen, welche Angebote sie z. B. einer alleinerziehenden Frau, die selbstbestimmt und in sozialer Sicherheit mit ihrem Kind oder ihren Kindern ein gutes Leben führen möchte, macht. Wie ist es um nicht kommerzielle Freizeiträume in Innsbruck bestellt? Stehen ausreichend Plätze auch für Jugendliche zur Verfügung? An diesen sozialen Fragen wird die Lebensqualität einer Stadt gemessen. Wir sind davon überzeugt, dass soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt möglich sind. Gemeinsam wird es gelingen, die Attraktivität Innsbrucks als Begegnungsraum für alle zu steigern.

GR[in] Mag.[a]
Selma Yildirim

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Kurswechsel, bevor es zu spät ist

Explodierende Neuverschuldung, zunehmende Integrationsprobleme mit Drittstaatsangehörigen, zunehmende sicherheitspolizeiliche Brennpunkte, chaotische Verkehrspolitik, etc., etc. – Kurzum: Die amtierende Stadtregierung ist fulminant gescheitert und führt Innsbruck kontinuierlich an den „Rand der Klippe". Oder anders formuliert: Von der finanziell sanierten, beschaulichen und sicheren Stadt, die Innsbruck unter Bgm. Herwig van Staa war, ist mittlerweile nicht mehr viel geblieben.
Noch wäre es möglich – wenngleich mit einigem Aufwand und einigen Opfern verbunden – die negative Entwicklung der Stadt zu stoppen bzw. umzukehren. Der Zeithorizont dafür wird jedoch immer kleiner. Wir sind jedenfalls bereit, diese Aufgabe in Angriff zu nehmen und eine Wende einzuleiten: Mit einer ganzheitlichen Verkehrspolitik statt Regionalbahn-Wahn, mit einer Wohnungsvergabe vorwiegend für Einheimische, mit einem offensiven Kampf gegen die Nordafrikaner-Drogenszene und einer soliden Finanzpolitik.

Ihr
Klubobmann
GR Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Bevölkerungsentwicklung – Folge falscher Politik

Die Frage der Stadtentwicklung kann nicht losgelöst von der Entwicklung des Bundeslandes Tirol erörtert werden. Die Bevölkerungszahl Tirols ist von 2001 bis 2015 um 8,2 gewachsen. Laut Bevölkerungsprognose wird die Einwohnerzahl Tirols bis 2030 auf 796.275 Personen ansteigen. Laut Studien werden in Innsbruck im Jahr 2030 mehr als 150.000 Menschen leben. Eine riesige Herausforderung, da die bestehende Infrastruktur dieser Entwicklung nicht Stand halten wird. Sei es im Bereich des Verkehrs, bei der Kinderbetreuung oder bei den Pflegeplätzen. Fakt ist, dass auch die stetige Binnenmigration im Bundesland Tirol thematisiert werden muss, denn die peripheren Regionen verzeichnen eine massive Abwanderung, der Ballungsraum Tirol Mitte aber leidet unter einen massiven Zuzug, denn der ländliche Raum wird Tag für Tag mehr ausgedünnt. Die zukünftigen negativen Folgen der städtischen Bevölkerungsentwicklung sind somit das Resultat falscher Politik, von Seiten des Bundes und des Landes.

KO GR Vzlt. Andreas Kunst
Stv. KO GR Deborah Gregoire
GR Dr. Johann Überbacher

INN PIRATEN

Echte Schicksalsliebe! Amor Fati statt Merkels Mutti!!

Schicksal. Ein gewichtiges Wort, liebes Innsbruck. Wörter spiegeln unser Inneres, weshalb wir Politiker unsere Begriffe in Vorsicht wählen sollten. Amor fati, verkünde ich wie als Links-Nietzscheaner. Liebe zum Schicksal heisst LINKS 234: Sozialismus. Kehret in euch angegrünte Habe-Nichtse! Doch RECHTS von uns Territorial-Piraten, die Wand! In Heimattreue streitbereit jeden Tag aufs Neue. PiratenZ 5 Euro-Wohnen (Wer hat's erfunden?), erledigt. Bleibt: Einkommen durch Restrukturierung von Hotelerie & Gewerbe Das braucht 3 neue STAATLICHE Banken, weil die anderen an Altlasten kranken. Ihr Revier, die Altagsgier. Haben wir die Finanz wieder in Kreditvergabe aufs EIGENE Volk verplichtet, können die anderen lieb Geld anlegen, wenn sie noch wissen wie das geht. „So die, die BanksterZ Lavinia!", sagt sommerlaunig & shakesBEERig euer, Titus Heinrich Andronicus! PS: Direkte Demo geht mit Internet supie ... Patscherkofel-Spässchen. (PPS: In diesem Artikel wurden die drei Parteiprogramms-Punkte unseres Weges für Innsbruck genannt. Wer findet sie?)



GR Mag. Dr. Iur.
Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Kostensteigerungen und Müll

Derzeit erschreckt die lockere Hand der Stadt beim Schulden machen. Man tut sich schwer diesen Umgang mit Geld vor der Innsbrucker Bevölkerung zu rechtfertigen. Die Pensionsempfänger trifft das besonders hart, weil Schulden eine Inflationäre Verdünnung des Geldes bewirken.
Der Pensionsempfänger hat sich mit geringen prozentuellen Beiträgen an Jahresaufwertungen zufrieden zu geben. Ihre Ansprüche sind nicht hoch aber es schmerzt.
Dazu zählt auch die Kostensteigerung, so bei der Müllsituation. Durch die neue vorgeschriebene Müllsammlung treffen den einzelnen Mieter oder Hausbesitzer zusätzliche Ausgaben. Wir wollen aber nicht, dass so wie in „Neapel" überall die Kübel und Müllsäcke herumstehen und entsprechenden Geruch verbreiten. Es drängt sich auch die Frage auf, züchten wir auch in Innsbruck (siehe Hamburg) ähnliches? Sind wir für die Herausforderung gerüstet? Die Zeiten erfordern eine stärkere Beachtung für uns Pensionisten bei zukünftigen Wahlen.

GR Helmut Kritzinger

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB/BERGER

Stets mobil mit den IVB

Sportlich und nachhaltig wird es beim 16. Tiroler Firmenlauf. Für Berufstätige, die auch vor und nach dem Lauf umweltbewusst unterwegs sein wollen, haben die IVB ein spezielles Angebot.

Am 16. September treten beim Tiroler Firmenlauf wieder tausende TeilnehmerInnen an. Im Starterpaket ist auch ein Gratis-Ticket für die Hin- und Rückfahrt mit den Linien der IVB in der Kernzone enthalten. Wer aus dem Umland mit dem Auto anreist, kann die Park & Ride-Möglichkeit beim VZ Hafen oder der Olympiaworld nutzen und von dort auf die IVB-Linien umsteigen.

Viele der TeilnehmerInnen des Firmenlaufs werden dank eines speziellen Angebots der IVB auch vor und nach der Veranstaltung sicher, bequem und umweltbewusst unterwegs sein. Seit Mai 2013 bieten die IVB nämlich gezielt für Berufstätige ein neues Produkt an: das IVB-Job-Ticket. Das Ticket ist ein personenbezogenes IVB-Jahres-Ticket, das zum aktuell gültigen Jahres-Ticket-Tarif erhältlich ist, das sind derzeit € 350,-.

In ganz Tirol unterwegs

Mit dem Job-Ticket können Unternehmen die Fahrtkosten ihrer MitarbeiterInnen für umweltfreundliche Mobilität entweder ganz oder zum Teil übernehmen – und das steuer- und abgabenfrei.

Mit den neuen VVT-Tarifen können Job-Ticket-BesitzerInnen seit 1. Juni ihr Ticket upgraden und damit auch in der Region oder in ganz Tirol noch günstiger unterwegs sein. Mit dem Zusatzticket Jahres-Ticket REGION können sie um zusätzliche € 30,- alle Öffis in ihrer Region oder mit dem Zusatzticket Jahres-Ticket LAND um zusätzliche € 140,- alle Öffis in ganz Tirol nutzen.

Außerdem haben Unternehmen die Möglichkeit die Kooperation durch eine Stadtrad-Pauschale zu ergänzen, womit alle MitarbeiterInnen das Stadtrad zum Vorteilstarif nutzen können, wobei die Jahresgebühr von derzeit € 25,- entfällt. Die erste halbe Stunde je Fahrt ist beim Vorteilstarif gratis.

Alle Infos zum IVB-Job-Ticket gibt's unter www.ivb.at ■

IVB INNS' BRUCK



© ERIK BERG

Im Rahmen der Festwochen-Opern wird das Werk „Il ritorno d'Ulisse in patria" unter der musikalischen Leitung von Alessandro De Marchi am 10., 12. und 14. August im Tiroler Landestheater aufgeführt.

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 03. August 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Orgelkonzert Karl Maureen (München)

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Emel Mathlouthi & Die Hymne der Jasmin-Revolution, Tunesien

Freitag, 04. August 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

p.m.k, 21:00 Uhr: Doom Innsbrooklyn, Cough, Deadsmoke, Sinister Haze

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Aline Frazão – Lusafrica. Aus der afrikanischen Diaspora, Angola

Samstag, 05. August 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

p.m.k, 20:30 Uhr: Rahim and the Bang Gang & Bob Cat & DJ Jonas & LoR: DJ Crew

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Mydy Rabycad. Electro & Nu-Swing, Prag

Sonntag, 06. August 2017

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Solistenkonzert, Doris Döbereiner, Blockflöte, Klaus Kämper, Barockcello, Leonore von Stauss, Barockharfe, Cembalo, Werke: G. Ph. Telemann, J. Krieger, B., Marcello, F. Yoshimine u. a.

Montag, 07. August 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Träumereien des Herrn Franz von und mit Gerhard Sexl

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: Zweite Geistliche Abendmusik – Orgel und Ensemble

Dienstag, 08. August 2017

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Souvenirs

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Träumereien des Herrn Franz von und mit Gerhard Sexl


© STEFAN GLOEDE

Mittwoch, 09. August 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

p.m.k, 20:00 Uhr: Chixdiggit, Pop Punk

Donnerstag, 10. August 2017

Hofkirche, 17:30 Uhr: Orgelführung „Renaissance hören", Reinhard Jaud

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:30 Uhr: Festwochen-Oper, Il ritorno d'Ulisse in patria (Premiere)

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Orgelkonzert Florian Pagitsch (Wien)

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Maria Crafffonara & Die Donauwellenreiter, Italien, Aut

Freitag, 11. August 2017

Jesuitenkirche, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Marienvesper, Concerto Italiano

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Maarja Nuut, So klingt es, wenn der Schnee singt, Estland

Samstag, 12. August 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 15:00 Uhr: Festwochen-Oper, Il ritorno d'Ulisse in patria

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Gabby Young & Other Animals, Fear of Flying, Brexitannien

Sonntag, 13. August 2017

Hofburg, Riesensaal, 19:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Al Serenissimo, Cinquecento, Vokalensemble

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Holzbläserquintett Lignum Mobile, Lydia Huber, Flöte, Sonja Graber, Oboe, Stefan Matt, Klarinette, Bernhard Desing, Fagott, Armin Graber, Horn, Werke: G. Ph. Telemann, W. A. Mozart, F. Danzi, A. Reicha

Hofkirche, Silberne Kapelle, 22:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Festtag für Ferdinand, Aus dem Leben des Erzherzogs

Montag, 14. August 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:30 Uhr: Festwochen-Oper, Il ritorno d'Ulisse in patria

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Träumereien des Herrn Franz von und mit Gerhard Sexl

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: Dritte Geistliche Abendmusik – Orgel und Ensemble

Dienstag, 15. August 2017

Schloss Ambras, 14:00 Uhr: Schlossfest Ambras, Das Renaissance-Fest für Jung und Alt

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Träumereien des Herrn Franz von und mit Gerhard Sexl

Mittwoch, 16. August 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Dom St. Jakob, 21:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Alba Maryam

Donnerstag, 17. August 2017

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel, Reinhard Jaud

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Bach und seine Muse

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild





Die Festwochen der Alten Musik bringen die französische Ballett-Oper „Pygmalion" mit Star-Dirigent Christophe Rousset am 20. und 21. August ins Tiroler Landestheater.

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Orgelkonzert Angela Amodio (Wien)

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Cumbia Queers, Frauen-Tropi.Punk, Argentinien, Mexico

Freitag, 18. August 2017

Dom St. Jakob, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, San Giovanni Battista

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Maria Kalaniemi, Otto Lechner, Accordeonata, Finnland, Aut

Samstag, 19. August 2017

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle, 13:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Aria alla Ciaccona

Stift Wilten, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Jubila Faventina

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Erika Stucky, Andreas Scholl, FM Einheit, La Cetra Barockens

Sonntag, 20. August 2017

Casineum, 15:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Odysseus

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 20:00 Uhr: Festwochen-Oper, Pygmalion, Premiere

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Solistenkonzert, Timo Bossler, Trompete, Matthias Wolf, Orgel, Werke: M.-A. Charpentier, Giuseppe Torelli, Georg Friedrich u. a.

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Bella Ciao Festival 50 Jahre italienisches Folkrevival, Italien

Montag, 21. August 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 20:00 Uhr: Festwochen-Oper, Pygmalion

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Träumereien des Herrn Franz von und mit Gerhard Sexl

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: Vierte Geistliche Abendmusik – Orgel & Ensemble

Dienstag, 22. August 2017

Theologische Fakultät, Innenhof, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Die römische Unruhe, oder Die edelmütige Octavia (Premiere)

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Träumereien des Herrn Franz von und mit Gerhard Sexl



Arianna Vendittelli ist als Salome im Oratorium „San Giovanni Battista" im Rahmen der Festwochen-Opern am 18. August im Dom zu St. Jakob zu sehen.

© VENDITTELLI



© INNSBRUCKER KELLERTHEATER

„Die Träumereien des Herrn Franz" werden im Innsbrucker Kellertheater gezeigt. Termine: 01., 07., 08., 14., 15., 21., 22. August – Beginn ist jeweils um 20:00 Uhr.

Mittwoch, 23. August 2017

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle, 13:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Morire d'Amore

Hofburg, Riesensaal, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Bach-Akademie

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Donnerstag, 24. August 2017

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Ariadne auf Naxos

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Amira Medunjanin, Seah meets Jazz, Bosnien Herzegowina

Freitag, 25. August 2017

Theologische Fakultät, Innenhof, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Die römische Unruhe, oder Die edelmütige Octavia

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Mariama Kouyate & Vieux Cissokho:Nga Nene, Griot, Senegal

Samstag, 26. August 2017

Theologische Fakultät, Innenhof, 20:00 Uhr: Festwochen der Alten Musik, Die römische Unruhe, oder Die edelmütige Octavia

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Fjarill: Aino Löwenmark & Hanmari Spiegel, Sweden, Südafrika

Sonntag, 27. August 2017

Messe Innsbruck, 18:00 Uhr: KünstlerKinder Musical LIVE! 150 KünstlerKinder präsentieren ihr neues Musical im Rahmen der großen Ferienzug-Gala

Tiroler Landeskonservatorium, 19:00 Uhr: Internationaler Gesangswettbewerb für Barockoper, Finalkonzert Cesti-Wettbewerb

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Innsbrucker Kammermusik, Susanne Merth-Tomasi, Violine, Alexandre Chochlov, Viola, Michael Tomasi, Violoncello, Albrecht Lippmann, Kontrabass, Peter Rabl, Klarinette, Tanja Schwarz-Heinrich, Horn, Kerstin Siepmann, Fagott, Werke: M. Glinka, F. Berwald

Montag, 28. August 2017

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: Fünfte Geistliche Abendmusik – Orgel & Ensemble

Mittwoch, 30. August 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Donnerstag, 31. August 2017

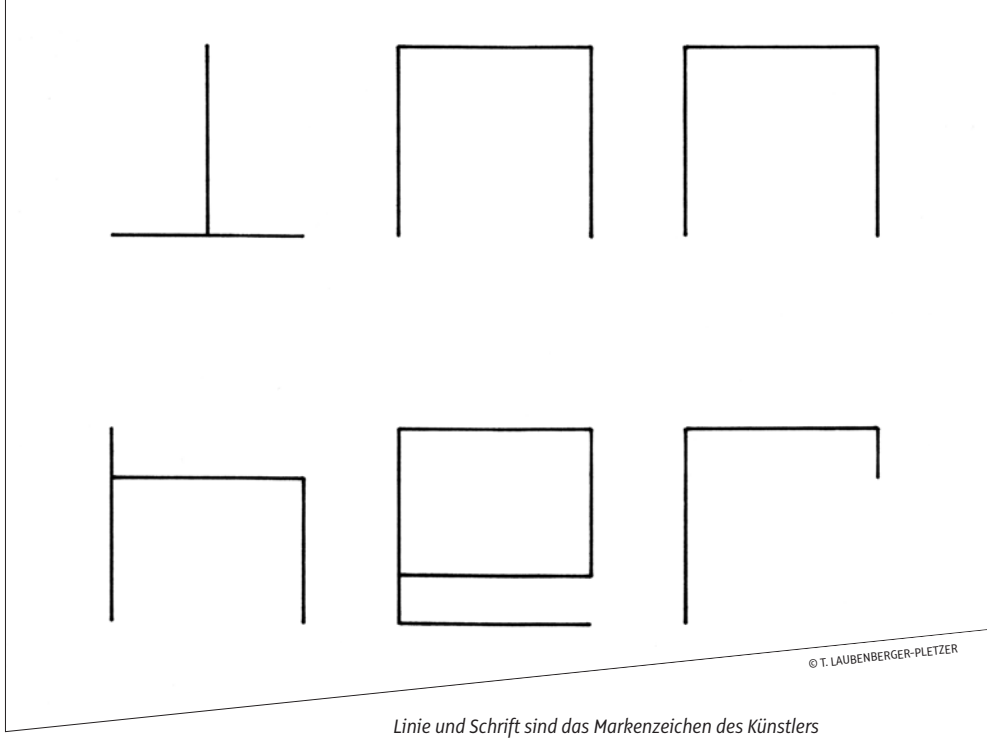
Kellertheater, 20:00 Uhr: Frühherbst für Anfänger von Manfred Schild

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fern:Weh, Aynur Dogan. Kece Kurdan = Kurdisches Mädchen! Türkei



© FOTOGRAF ANEMONA CRISAN, WIEN, BILDRECHT, WIEN

Von 09. August bis 14. September stellt Anemone Crisan im ARTDEPOT aus.



© T. LAUBENBERGER-PLETZER

Linie und Schrift sind das Markenzeichen des Künstlers Thomas Laubenberger-Pletzer. Seine Ausstellung „inn her alp" ist bis 10. September in der Andechsgalerie zu bestaunen.

Ausstellungskalender

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
Schlossstraße 20; täglich, 10:00–17:00 Uhr; **Ferdinand II. 450 Jahre Tiroler Landesfürst** – bis 08. Oktober; **Glassammlung Strasser: Kunst der Renaissance bis zum Barock.** Hochschloss – bis 31. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2; täglich, 09:00–17:00 Uhr; **Reiner Schiestl. Nothelfer** – bis 19. November; **Hier zuhause. Migrationsgeschichten aus Tirol** – bis 03. Dezember

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1–2; Fr. bis Mo. und Mi., 09:00–17:00 Uhr; Do., 09:00–19:00 Uhr; **Des Kaisers stolze Reiter. Die österreichisch-ungarische Kavallerie 1860-1914** – bis 21. Jänner 2018

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15; Di. bis So., 09:00–17:00 Uhr; **Mit dem Auge des Künstlers. Die Sammlung Kirschl** – bis 26. November

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a; Mo., 10:00–13:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE IM ANDECHSHOF
Innrain 1; Mi. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr; Sa., So., 15:00-18:00 Uhr; **Thomas Laubenberger-Pletzer** – 10. August bis 10. September

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23; Di. bis Fr., 09:00–17:00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10:00–17:00 Uhr; **Faszination Farbe** – bis 07. Jänner 2018; **Abenteuer Erde** – bis 29. April 2018

GALERIE ARTINNOVATION
Amraser Straße 56; Mo. bis Fr., 15:00-18:30 Uhr; **Gemeinschaftsausstellung „a taste of summer"** – bis 28. August

KAISERLICHE HOFBURG INNSBRUCK – FOYER
Rennweg 1; täglich 09:00–17:00 Uhr; **Verena Magdalena Neher, Nicht alle Tassen im Schrank** – bis 27. August

RLB-KUNSTBRÜCKE
Adamgasse 1–7; Mo. bis Do., 08:00–16:00 Uhr, Fr., 08:00–15:00 Uhr; **Othmar Eder, Ausgedehnte Augenblicke** – bis 01. September

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN
Maria-Theresien-Straße 34; Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00–15:00 Uhr; **Thomas Feuerstein** – bis 26. August

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15; täglich, 10:00–17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5/III; Di. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr; Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Paul Flora, Zeichnungen** – bis 09. September

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1; Di. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr; Sa., 11:00–17:00 Uhr, **Snøhetta: Relations** – bis 07. Oktober

ARTDEPOT
Maximilianstraße 3; Mo. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Christiane Spatt, Maria Meusburger** – bis 03. August; **Anemone Crisan** – 09. August bis 14. September

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp; Di. bis Fr., 10:00–12:00 Uhr und 15:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Avramidis und Schüler (Lois Anvidalfarei, Magnus Pöhacker, Giovanni Rindler, Florian Schaumberger, Albrecht Zauner)** – bis 12. August

GALERIE IM TAXISPALAIS
Maria-Theresien-Straße 45; Di. bis So., 11:00-18:00 Uhr, Do., 11:00–20:00 Uhr; **Judith Fegerl** – bis 27. August

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34; Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Conn Mosny, Siebzehn** – bis 02. September



Packendes Opernvergnügen: Monteverdis „Il ritorno d'Ulisse in patria" bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

Festwochen der Alten Musik im Zeichen der Liebe und der Frauen

Die Basis für das Innsbrucker Festival wurde in den 1960er-Jahren mit den noch heute im Vorfeld stattfindenden Ambraser Schlosskonzerten gelegt. Diese wiederum bauten auf die Tradition Innsbrucks als musikalisches Zentrum in Renaissance und Barock auf. Die besondere Atmosphäre der prachtvollen historischen Spielstätten und die herausragenden KünstlerInnen locken jeden Sommer Tausende BesucherInnen nach Innsbruck.

Die großen Stars der Alten Musik kommen auch heuer wieder zu den Festwochen: von Maurice Steger bis Isabelle Faust, von Nuria Rial bis Lawrence Zazzo, vom Concerto Italiano bis zur Akademie für Alte Musik Berlin. Garant für ein hochkarätiges Programm ist seit 2010 Festwochen-Intendant Alessandro De Marchi. Im August stehen zwei Schlosskonzerte (Dienstag, 01. und 08. August) auf dem Programm, am 10. August findet die feierliche Eröffnung der diesjährigen Festwochen der Alten Musik statt.

We love Drama

Das Herzstück der Festwochen der Alten Musik sind die Opern. 2017 ist diesbezüglich besonders, denn es gibt gleich drei szenische Produktionen zu sehen: Monteverdis „Il ritorno d'Ulisse in patria", die Ballett-Oper „Pygmalion" von Rameau und „Octavia" von Reinhard Keiser, einem Zeitgenossen von Händel. Zusätzlich bringt die Taschenoper Lübeck mit „Odysseus" eine Oper für Kinder nach Innsbruck.

„Il ritorno d'Ulisse in patria" ist eine Koproduktion mit der Den Norske Opera, Regie führt Ole Anders Tandberg. Mit „Pygmalion" gibt es eine Neuheit bei den Festwochen: Erstmals geht eine echte Ballett-Oper über die Bühne. Musik, Tanz und Gesang verschmelzen in der französischen Oper von Jean-Philippe Rameau zu einer Einheit. Die musikalische Leitung übernimmt der gefragte Barockspezialist Christophe Rousset mit seinem Ensemble Les Talens Lyriques. Reinhard Keisers „Die römische Unruhe, oder Die edelmütige Octavia" ist eine Rarität. Die Oper wird im Rahmen der „Barockoper:Jung" im Innenhof der Theologischen Fakultät aufgeführt. Zu sehen sind junge SängerInnen, die allesamt TeilnehmerInnen des letztjährigen Cesti-Wettbewerbs waren, die musikalische Leitung übernimmt Jörg Halubek.

Frauen vor den Vorhang

Starke Frauenfiguren und virtuose MusikerInnen nehmen auch in den Festwochen-Konzerten die Hauptrolle ein. Ma-


© IGNACIO BARRIOS MARTINEZ, BERG, DEN NORSKE OPERA

Der gefragte Barockspezialist Christophe Rousset mit seinem Ensemble Les Talens Lyriques bringt die Ballett-Oper „Pygmalion" auf die Bühne des Tiroler Landestheaters.

riana Florès singt Arien über die Liebe von Barbara Strozzi, Arianna Vendittelli schlüpft in die Rolle der verführerischen Salome im Oratorium „San Giovanni Battista" von Alessandro Stradella und Salome Kammer ist als Sprecherin im Melodram „Ariadne auf Naxos" von Georg Benda zu erleben.

Weitere Höhepunkte

Die Innsbrucker Festwochen sind aber noch mehr. Seit ihrer Gründung spielt geistliche Musik eine maßgebliche Rolle. Zu den sakralen Höhepunkten zählen 2017 die Marienvesper mit Rinaldo Alessandrini und das „Open Mind"-Konzert „Alba Maryam" mit Musik aus Christentum, Judentum und Islam.
Einen ganz besonderen Schatz fördern Pedro Memelsdorff und das Ensemble Mala Punica zu Tage: Im Konzert „Jubila Faventina" präsentieren sie Vokal- und Instrumentalmusik aus dem „Codex Faenza", einer Handschrift aus dem Mittelalter. Alte Musik ist auch als „Musik im Gottesdienst" in den Stiftskirchen Wilten und Stams sowie in der Jesuitenkirche zu hören.

Stars und ihre Rollen

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sind bekannt für die Qualität der SängerInnen. Auch für die Oper „Il ritorno d'Ulisse in patria" kommen stimmkräftige VertreterInnen der Opernwelt nach Innsbruck: der Tenor Kresimir Spicer in der Titelpartie, die Mezzosopranistin Christine Rice als Penelope, der Countertenor David Hansen als Ulisses Sohn Telemaco, die Sopranistin Nina Bernsteiner als Giuno und L'Amore, die Mezzosopranistin Ann-Beth Solvang als Minerva und Fortuna und der Tenor Jeffrey Francis als Eumaio.

Reise in die Vergangenheit

Das traditionelle Fest auf Schloss Ambras Innsbruck findet am Dienstag, 15. August, statt. Auch im dritten Jahrzehnt wird das Renaissance-Fest nicht langweilig: Historische Spiele, farbenfrohe Alte Musik, kulinarische Leckerbissen und prachtvolle Kostüme nach historischen Vorbildern sind inklusive. Kinder und Erwachsene beleben den Schlosspark und machen sich dabei auf die Spurensuche nach seinem einstigen Besitzer, Ferdinand II., der dem Renaissance-Schloss im 16. Jahrhundert zu besonderem Ruhm verhalf.

450 Jahre Monteverdi

Der am 15. Mai 1567 in Cremona getaufte Claudio Zuan Antonio Monteverdi hat wie kaum ein anderer Komponist die abendländische Musikkultur beeinflusst. Allein seine „Erfindung" des Basso ostinato wirkt sich bis hin zum Jazz und Rock aus und seine Opern prägten nachhaltig die Entwicklung des Musiktheaters. Seit im Jahr 1977 der von John Eliot Gardiner geleitete Monteverdi Choir bei der damaligen Innsbrucker Festwoche der Alten Musik Madrigale Monteverdis sang, ist die Musik des Komponisten kontinuierlich und eng mit dem Festival verknüpft. Die erste szenische Aufführung einer Barockoper im Rahmen der Festwochen war 1980 Monteverdis „L'incoronazione di Poppea".

Darüber hinaus spiegeln die Lunchkonzerte im Hofgarten, der Festtag für Ferdinand (siehe Seite 37) sowie Workshops für Kinder und das Concerto Mobile das vielschichtige Angebot der Festwochen wider.

Infos und Kartenreservierungen

Die einzelnen Veranstaltungen der Festwochen der Alten Musik sind im Veranstaltungskalender in der Heftmitte aufgelistet. Detaillierte Informationen zu Programm und Tickets unter www.altemusik.at. KR


© www.lukasbeck.com

WIENER SÄNGERKNABEN
IN 80 MINUTEN UM DIE WELT

18. August 2017,
18 Uhr und 20 Uhr
KRISTALLWELTEN.COM/SAENGERKNABEN

SWAROVSKI
KRISTALLWELTEN



Anlässlich der gut besuchten Eröffnung wurde das Stadtarchiv/Stadtmuseum kurzzeitig zum Subkulturarchiv.

© STADT INNSBRUCK

Das Stadtarchiv als „Subkulturarchiv“ auf Zeit

In einer erfolgreichen Ausstellung der anderen Art präsentierte das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck von Mai bis Juli die sogenannte Innsbrucker Subkultur der 1950er bis 90er Jahre. In diesen Wochen wurde das Gebäude in der Badgasse sogar – nur vorübergehend, aber aufsehenerregend – zum „Subkulturarchiv“ erklärt. Nicht nur die Musikszene, sondern auch die Themen Streetwork, Theater, Literatur, Radio und Frauen waren Teil der Schau „WIR // HIER“. Zeigen lassen konnte sich auch das Rahmenprogramm: Bei Stadtführungen begaben sich zahlreiche interessierte BürgerInnen auf die Spuren des „anderen“ Innsbruck, an die prägenden Orte der alternativen Kultur und Treffpunkte ihrer Jugend, beispielsweise das Z6, das Desinfarkt oder den Jazzkeller. Eine Lesung mit Konzert von HP Zinker im Rahmen des „Heart of Noise“-Festivals lockte viele Musikbegeisterte an.

Archiv auch online

Eingeladen waren die InnsbruckerInnen auch, ihre eigenen Keller und Dachböden nach Fundstücken zu durchforsten: Im Online-Archiv des „Amts für Chaos und Stattstruktur“ fanden so zahlreiche „subkulturelle“ Schätze ihren Platz. Zu finden sind sie unter innsbruck.subkulturarchiv.at AS

Treibhaus und Zeughaus bieten Sommerprogramm

Norbert Pleifer, Leiter des Treibhauses, veranstaltet noch bis Samstag, 02. September, das Festival „Fern:Weh 2017: Sommer im Treibhaus“. Bestimmend ist dabei das Motto: „Ich möchte am liebsten weg sein & bleib am liebsten da“. Dabei geht es heuer „reichlich weiblich“ zu und insgesamt 18 Frauen aus unterschiedlichen Ländern geben an den wöchentlichen Veranstaltungstagen von Donnerstag bis Samstag programmatisch den Ton an.

Open Air Kino mit Flair

Für das Open Air Kino von Freitag, 28. Juli, bis Sonntag, 03. September, wird der unvergleichliche mittelalterliche Innenhof des Zeughauses von Kaiser Maximilian zur Kulisse für cineastischen Leckerbissen. Das Festival besteht seit 1995 und wird mittlerweile in der 22. Ausgabe veranstaltet. Die 160 Quadratmeter große Leinwand lockt bei jedem Wetter. Details zum Programm unter www.treibhaus.at KR

Ferdinand II. feiert Renaissance in Innsbruck

Im Jahr 1567, vor genau 450 Jahren, feierte Erzherzog Ferdinand II. seinen Einzug in Innsbruck als Tiroler Landesfürst. Das Jubiläumsjahr wird in Innsbruck von verschiedenen Kulturinstitutionen mit zahlreichen Veranstaltungen gemeinsam gefeiert.

Am 10. und 31. August lädt jeweils um 14:30 Uhr eine Kuratorenführung zur Jubiläumsausstellung in Ferdinands ehemalige Residenz, Schloss Ambras. Die Ausstellung ist noch bis 08. Oktober zu sehen. Der „Ö1 Klassik-Treffpunkt" mit Otto Brusatti lädt am 26. August zum Gespräch über Ferdinand II., die Jubiläumsausstellung und die Musik der Renaissance in Tirol (Spanischer Saal, 10:00 Uhr). Am 27. August treffen Literatur und Wissenschaft aufeinander, wenn sich der Literat Ilija Trojanow mit Historiker und Ferdinand-II.-Biograf Michael Forcher im „Literarisch-historischen Doppel" auf unterhaltsame Weise austauscht („Zwischen Erzählen und Erfinden", Spanischer Saal, 19:00 Uhr).

Zwei amüsante Führungen in originalgetreuen historischen Kostümen mit Ferdinand und Philippine Welser bietet der Verein „Per Pedes" im Keuchengarten von Schloss Ambras. „Vom langen Puff und reifen Pomeranzen" entführt die BesucherInnen am 08. und 24. August jeweils um 18:30 Uhr in das Hofleben der Renaissance – als Einstimmung auf die jeweiligen darauffolgenden Programmpunkte der Festwochen (Treffpunkt: Brunnen vis à vis der Kassa, Anmeldung erbeten unter +43 664 4334919).



© PER PEDES

Auf eine vergnügliche Reise in die Renaissance entführen Philippine und Ferdinand in historischen Kostümen: am 08. und 24. August im Keuchengarten von Schloss Ambras.

Ein Festtag für Ferdinand

Der Sonntag, 13. August, wird in der Innsbrucker Innenstadt zum „Festtag für Ferdinand": Die Festwochen der Alten Musik machen den Innenhof des Volkskunstmuseums, die Hofburg, die Hofkirche und die Jesuitenkirche zum Schauplatz mehrerer Konzerte, Führungen und einer Lesung der Autorin Jeannine Meighörner über Ferdinands „Wolkenbraut" Philippine Welser. Der Hofgarten verwandelt sich an diesem Tag bei freiem Eintritt zu einem klingenden Park. Alle Veranstaltungen im Detail finden Sie unter www.ferdinand2017.at und www.altemusik.at AS

Illustre Gäste kamen zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung auf Schloss Ambras, die noch bis 08. Oktober 2017 zu sehen ist.



© KHM-MUSEUMSVERBAND

tirolantik.com



Sie räumen?
Wir kaufen:
Möbel
Bilder, Glas
Porzellan
Teppiche
Antiquitäten

Übrigens: Bücher sind kein Altpapier. Wir kaufen alte Bücher und Postkarten

Nachlass, Übersiedlung
Wohnungsräumung
Kellerräumung
... mit Warenverrechnung

Leitung:
Norbert Bogensberger
0676 / 49 48 142

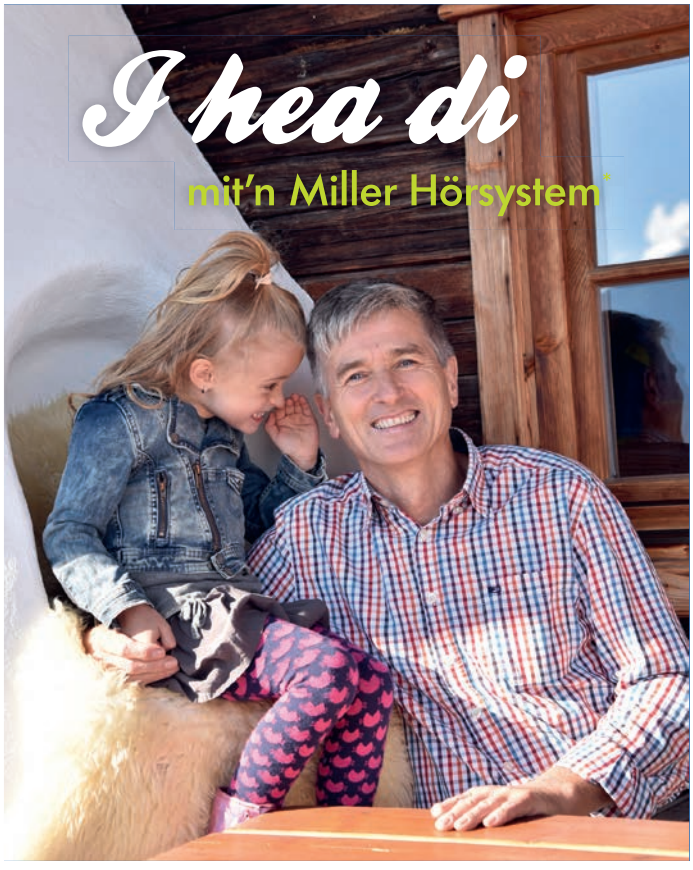
Bestens informiert in den Urlaub

mit Reiseführern der Stadtbücherei



Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, Montag, 14:00–19:00 Uhr,
Dienstag bis Freitag, 10:00–17:00 Uhr,
Samstag, 10:00–16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at



www.i-hea-di.at

6 WOCHEN KOSTENLOS

PROBETRAGEN & VERGLEICHEN

*alle Marken zum besten Preis

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

Tiroler Familienbetrieb Innsbruck · Hall · Telfs · Imst · Schwaz · Wörgl

SEIT ÜBER 30 JAHREN IHR TIROLER HÖRAKUSTIK-SPEZIALIST

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



© IKB/Vandory

Schülerinnen und Schüler der Volksschulen Allerheiligen, Innere Stadt, Mühlau und Pradl-Leitgeb präsentierten beim österreichischen Trinkwassertag in Innsbruck ihre Forschungsergebnisse zum kostbaren Nass. *Beeindruckt waren (hinten von links): Verena Retter, Ursula Sichrovsky (beide Verein Natopia) BM Christine Oppitz-Plörer, Andreas Jedinger (Natopia), IKB-Vorstandsdirektor Helmuth Müller und Robert Gschleiner (IKB Bereichsleiter Wasser).*

Innsbrucker Trinkwasser besticht durch Top-Qualität

Die IKB ist eines von sechs zertifizierten Wasserversorgungsunternehmen Österreichs.

Anlässlich des österreichischen TRINK'WASSERTAG hat die IKB über 600 Schülerinnen und Schüler aus Innsbruck und Umgebung zum Tag der offenen Tür ins Trinkwasserkraftwerk Mühlau eingeladen. „Mit dem österreichweiten Aktionstag soll der hohe Wert einer sicheren Wasserversorgung ins Bewusstsein gerufen werden. Innsbrucks Wasserbedarf wird zu 100 Prozent aus Quellwasser abgedeckt. Die wichtigste Quellanlage der IKB befindet sich hier in Mühlau", berichtet IKB-Vorstandsdirektor Helmuth Müller.

Im Trinkwasserstollen Mühlau wird das Wasser gefasst und über eine Ringrohrleitung an die Haushalte verteilt. Das Fassungsvermögen der Trinkwasserbehälter im Wasserwerk Mühlau beträgt 26.400 Kubikmeter. Das entspricht etwa dem Tagesbedarf Innsbrucks. Zusätzlich wird im Krafthaus elektrische Energie erzeugt. Insgesamt betreibt die IKB zwölf Quellen, zwei Brunnen, zwölf Speicherbehälter und ein Wasserleitungsnetz von 463 km Länge und versorgt damit das gesamte Stadtgebiet mit Trinkwasser. „Pro Jahr werden rund elf Milliarden Liter Wasser zutage gefördert. Das Quellwasser in Innsbruck weist dabei eine besondere hohe Qualität auf und ist damit ein wichtiger Beitrag der hohen Lebensqualität in unserer Landeshauptstadt", betont Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer.

Wertvolles Gut Wasser

Das Innsbrucker Trinkwasser kommt aus dem Naturschutzgebiet Karwendel. Im Rahmen des TRINK'WASSERTAG wurden auch die Ergebnisse eines gemeinsamen Projekts der Volksschulen Allerheiligen, Innere Stadt, Mühlau und Pradl-Leitgeb präsentiert. „Die Forschungsergebnisse haben uns sehr beeindruckt und zeigen das große Interesse von den Kindern an dem wertvollen Gut Trinkwasser", so Projektleiter Andreas Jedinger vom Verein Natopia.

Weitere Informationen:
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
Kostenlose Hotline: 0800 500502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at





Finanziell gut vorbereitet ins neue Schuljahr

Nicht nur für die Jüngsten ist der Beginn des Schuljahres aufregend, sondern auch die Eltern werden mit neuen Herausforderungen konfrontiert – mitunter finanziell. Entlastung schafft zum Beispiel die Schulstarthilfe des Landes.

Neben der Schulstarthilfe gibt es das Tiroler Kindergeld Plus, das besonders einkommensschwachen Familien unter die Arme greifen soll. Beide Unterstützungen können im Internet über Online-Formulare beantragt werden.

Erleichterung durch Schulstarthilfe

Ziel der Schulstarthilfe ist, einkommensschwachen Familien den Schulstart der Kinder im Pflichtschulalter finanziell zu erleichtern. Überschreitet das Haushaltseinkommen eine gewisse Grenze nicht, so können Obsorgeberechtigte für ein oder mehrere schulpflichtige Kinder die „Schulstarthilfe" beantragen. Dabei handelt es sich um einen Einmalbetrag von 150 Euro pro Kind und Jahr. Schulpflichtig sind Kinder zwischen sechs und 15 Jahren. Zu beachten beim Beantragen ist, dass der Antrag immer bis 30. September des jeweiligen Schuljahrs online eingereicht werden muss. Detaillierte Informationen zu den Voraussetzungen, unter denen die Förderung beantragt werden kann, sowie der Link zum Onlineformular finden sich auf der Website des Landes:
www.tirol.gv.at/schulstarthilfe

Unterstützung durch Kindergeld Plus

Während die Schulstarthilfe Familien spezifisch beim Start des Schuljahres unter die Arme greifen soll, hat das Kindergeld Plus das Ziel, einkommensschwache Familien beim Betreuungsaufwand für ihre Kinder zu unterstützen. Dabei sollen die Eltern besonders in der Zeit bevor das Kind in den Gratiskindergarten geht finanziell unterstützt werden. Derzeit – und noch bis 30. Juni 2018 – erhalten Eltern die Förderung, deren Kinder zwischen dem 02. September 2013 und 01. September 2015 geboren wurden.
Die Höhe der Förderung hängt vom Haushaltseinkommen ab und beträgt zwischen 300 und 500 Euro. Dabei handelt es sich – wie bei der Schulstarthilfe – um eine Förderung, die pro Kind und Jahr ausbezahlt wird. Bei dieser Förderung wird ebenfalls eine elektronische Abwicklung forciert. Informationen dazu sowie den Link zum Onlineformu-



© A. WAIBL

Die Antragsformulare für das Kindergeld Plus sowie die Schulstarthilfe sind ab sofort online auszufüllen.

Amt für Melde- und Einwohnerwesen, Passangelegenheiten
Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08:00–15:00 Uhr, Freitag, 08:00–12:00 Uhr

Informationen zu den Förderungen
Abteilung Gesellschaft und Arbeit des Landes Tirol
Michael-Gaismair-Straße 1
Tel.: +43 512 508 3572
www.tirol.gv.at/familienförderungen

lar finden sich auf der Website des Landes: www.tirol.gv.at/kindergeldplus

Überarbeitete Richtlinien

Die Richtlinien, nach denen die unterschiedlichen Förderungen beantragt werden können, wurden kürzlich angepasst. So wurde zum Beispiel die Einkommensgrenze für die Schulstarthilfe nach oben gesetzt bzw. auch die Förderung selbst erhöht. Ebenso hat eine Erhöhung bzw. Staffelung des „Kindergeld Plus" stattgefunden.

Meldeamt statt Bürgerservice

„Bisher bekamen die Antragstellerinnen und -steller die notwendigen Formulare im Bürgerservice des Rathauses. Durch die Umstellung auf Onlineanträge können die Bürgerinnen und Bürger jetzt den Antrag direkt beim Land einbringen", erklärt Sabine Kröß-Tunner, Leiterin des städtischen Bürgerservices. Ganz ohne einen Besuch im Rathaus funktioniert es allerdings nicht: Für beide Anträge wird eine Privat-Haushaltsbestätigung benötigt. Diese stellt das Meldeamt im ersten Stock des Rathauses aus. Dafür ist die Mitnahme von allen Lichtbildausweisen jener Personen notwendig, die im Haushalt leben. Die Verwaltungsabgabe für die Bestätigung beläuft sich auf 2,10 Euro. DH

Verschenken Sie Hör-Gesundheit!

Die „Besser-Verstehen"-Box ist das perfekte Startpaket für besseres Hören. JETZT GRATIS bei Neuroth abholen – für Ihre Lebensqualität.

Ein gutes Gehör hält geistig fit. Wissenschaftliche Studien belegen die Zusammenhänge zwischen gutem Hören und geistiger Fitness.

Die Neuroth-„Besser-Verstehen"-Box bietet alles, was man in puncto gutes Hören wissen muss. „Sie ist das perfekte Startpaket für alle, die sich für das Thema Hör-Gesundheit interessieren", erklären Hörakustik-Meister Markku Lällä und Lutz Seiferth.

Die „Besser-Verstehen"-Box enthält:

- **2 Hörgeräte-Muster in Echtgröße**
- **Informationen & Preise**
- **Schnellhörtest für zuhause**

Holen Sie jetzt die „Besser-Verstehen"-Box für sich selbst oder zum Weiterschenken gratis in Ihrem Neuroth-Fachinstitut ab.



Weltneuheit: Akku-Hörgeräte
Testen Sie jetzt die neuesten Akku-Hörgeräte und profitieren Sie von 109 Jahren Erfahrung und Qualität made in Austria. Vereinbaren Sie einfach einen Termin in Ihrem Neuroth-Fachinstitut.

Foto: Neuroth



Hörgeräte-Experten Markku Lällä und Lutz Seiferth

Neuroth-Fachinstitute:
Innsbruck • Maria-Theresien-Straße 57
Innsbruck • Museumstraße 22
Hall/Tirol • Agramsgasse 2

Info-Tel 00800 8001 8001 • www.neuroth.at
Vertragspartner aller Krankenkassen

127x IN ÖSTERREICH

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Stadtquiz zu den Olympischen Spielen

1. Wann wurden die Olympischen Ringe von Pierre de Coubertin entworfen?
a) 1927
b) 1913
c) 1918

2. Wie viel kostete der Eintritt 1976?
a) für Schüler 40 öS (österreichische Schilling) und Erwachsene 90 öS
b) für Schüler 50 öS und Erwachsene 85 öS
c) für Schüler 35 öS und Erwachsene 65 öS

3. Wie lautet das Motto der Spiele?
a) Concordia domi, foris pax. – Eintracht innen, Frieden draußen.
b) Citius, Altius, Fortius. – Höher, Schneller, Weiter.
c) In hoc signo vinces. – In diesem Zeichen wirst du siegen.

4. Warum haben die Olympische Ringe die Farben blau, gelb, schwarz, grün und rot?
a) Stellen die fünf Sportarten der allerersten Olympischen Spiele dar.
b) Verkörpern die ersten fünf Gewinner. Die Farben konnten sie sich aussuchen.
c) Die fünf Farben zusammen mit der Farbe Weiß des Hintergrunds stehen für zumindest eine Farbe aus jeder Nationalflagge der teilnehmenden Nationen.

5. Ist die Goldmedaille wirklich aus Gold?
a) Nein.
b) Ja, sie besteht nur aus Gold.
c) Nein, nur die Außenhülle.

6. Seit wann dürfen Frauen an den Spielen teilnehmen?
a) 1896
b) 1905
c) 1924
















© STADT INNSBRUCK (2), STADTARCHIV/STADTMUSEUM (8)

7. *Noch nie zuvor gab es eine so große Zahl an sportbegeisterten Jugendlichen in Innsbruck als im Jahr 1964. Warum?*

a) Zum ersten Mal durften Jugendliche im Alter von 16 Jahren und 17 Jahren teilnehmen. Früher war es nämlich mit diesem Alter noch verboten.
b) Durch einen Wirtschaftsaufschwung konnten sich die Eltern die Reise zu den Olympischen Winterspielen leisten.
c) Einige tausende SchülerInnen mit sehr guten Lernerfolgen erhielten eine Einladung, wodurch die Kosten für die Reise nach Innsbruck von Behörden und Vereinen übernommen wurden und konnten zusätzlich während ihres Aufenthalts Innsbrucks Schulen besuchen.

8. *Welches Land hat bisher die meisten Medaillen gewonnen?*

a) Österreich
b) USA
c) Norwegen

9. *Welchen Platz nimmt Österreich beim Medaillenspiegel der Winterspiele ein?*

a) 6. Platz
b) 13. Platz
c) 19. Platz

10. *Früher war es üblich sich bei den Olympischen Spielen als Sportlerin und Sportler eines Landes einheitlich zu verkleiden. Welches Kostüm wählten die Österreicher?*

a) Ein rot-weißes Kostüm
b) Ein goldenes, raumschiffartiges Kostüm.
c) Ein Adlerkostüm.

Lösungen: *1b, 2a, 3b, 4c, 5c, 6a, 7c, 8b, 9a, 10b*

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Schwerelos und farbenfroh

Das AUDIOVERSUM schafft Perspektivenwechsel



© AUDIOVERSUM

Spektakuläres aus dem All: Die Sonderausstellung „Abenteuer Erde“ schickt die Besucher des AUDIOVERSUM ScienceCenter auf Weltreise. Interaktive Satellitenbilder der Europäischen Weltraumagentur ESA verdeutlichen, wie sich die Erde verändert. Es geht von der Phytoplanktonblüte in der Barentssee über Bewässerungssysteme in Kastilien bis vor die eigene Haustür.

Bunte Fakten

Die zweite Sonderausstellung zeigt die Welt der Farben. „Faszination Farbe“ verbindet unter anderem an sieben Wissensinseln alles Wichtige aus Kultur, Physik und Alltagsleben. Auch erstaunliche Farb-Fakten bleiben nicht außen vor. Ein kunterbunter Spaß!

Weitere Informationen:
AUDIOVERSUM Science Center
Wilhelm-Greil-Straße 23
6020 Innsbruck
www.audioversum.at



Olympia 2026 auf dem „Innsbrucker/Tiroler Weg“

Ende Juni wurde eine Machbarkeitsstudie als Grundlage für die Entscheidung über eine mögliche Bewerbung von Österreich mit Innsbruck/Tirol für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 der Öffentlichkeit präsentiert.

Ökologisch verantwortbar, sozial verträglich, wirtschaftlich tragfähig

Die Eckpunkte der Machbarkeitsstudie zeigen auf, wie „Olympische Spiele mit Maß und Ziel“ in Tirol umsetzbar wären. Dabei analysierten ExpertInnen den aktuellen Bestand und die vorhandenen Rahmenbedingungen und gingen nach folgendem Grundsatz vor: Nicht internationale Anforderungen erfüllen, sondern vorhandene Strukturen nutzen und die lokalen Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen.

Moderate Olympische Spiele

Damit rückt ein möglicher „Innsbrucker/Tiroler Weg“ mit nachhaltigen und wirtschaftlich tragfähigen Olympischen und Paralympischen Winterspielen 2026 und lokaler Verankerung in Innsbruck/Tirol in den Mittelpunkt. Olympia ist kein Infrastrukturprojekt, weil der Sport und der internationale Austausch im Fokus liegen. Erstmalig in der Geschichte der Olympischen Winterspiele sollen nur bestehende und etablierte Standorte genutzt werden.

➜ Ganz Tirol soll profitieren

Neben der medialen Berichterstattung und der damit verbundenen Werbewirkung für Innsbruck/Tirol als führende Tourismusregion der Alpen würden viele Regionen quer durch das Land von einem derartigen Großereignis profitieren. Innsbruck tritt als Host City auf.

➜ Bereits „olympiafit“

Eine Verteilung der Wettbewerbe auf vorhandene und etablierte Sportstätten und Anlagen würde es ermöglichen, die Olympischen Winterspiele auszutragen ohne neue Wettkampfanlagen zu errichten.

➜ Reduzierte Kosten

Mögliche Olympische Winterspiele in Innsbruck/Tirol wurden – beginnend mit der Planungsphase – darauf ausgelegt, mit einem ausgeglichenen Budget ohne öffentliche Zuschüsse finanzierbar zu sein. Alle Kosten werden konservativ kalkuliert, Ausgaben so weit wie möglich reduziert.

➜ Umweltfreundlichkeit als Grundsatz

Als Grundlage der Machbarkeitsstudie definieren die StudienautorInnen ein



© GEPA

Präsentierten die Machbarkeitsstudie (v. l.): Leitner (Referent für Spitzensport im Bundesministerium für Sport), Mennel (ÖOC-Generalsekretär), Geisler (LHStv. und Sportlandesrat), ÖOC-Präsident Stoss, LH Platter, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Gruber (Tourismus-Stadtrat Innsbruck), Altmann (Rektor und Geschäftsführer MCI), Klos (Geschäftsführer PROPROJEKT).

modernes Verständnis von Nachhaltigkeit und die Zielsetzung, dass das Konzept von Beginn an ökologisch verantwortbar, sozial verträglich und wirtschaftlich tragfähig sein muss. So müssten für die Austragung der Winterspiele in Innsbruck/Tirol keine Naturflächen zusätzlich beansprucht werden.

➜ 69 % der Medaillen außerhalb Innsbrucks

Ähnlich wie bei den Wettkampfstätten wird auch bei der Unterbringung ein dezentrales Konzept forciert – die AthletInnen wohnen auf ganz Tirol verteilt. Neben einem Olympischen Zentrum in der „Host City" Innsbruck sieht das Konzept auch Unterkünfte in den externen Austragungsorten („Host Mountain Resorts") für ZuschauerInnen, AthletInnen, Offizielle und Teile der Olympischen Familie vor. Das ganze Land würde Olympische Spiele mitgestalten.

➜ Olympisches Dorf als sinnvolle Stadtentwicklung

Laut der Studie werden nur 46 Prozent der AthletInnen und Offiziellen (u. a. BetreuerInnen) im zentralen Olympischen Dorf in Innsbruck untergebracht. Dafür soll das am Innsbrucker Frachtenbahnhof geplante Wohnbauprojekt umgesetzt werden. Dies sichert eine nachhaltige Nutzung und langfristig leistbaren Wohnraum für die Bevölkerung.

➜ Nachhaltiges Verkehrskonzept

Die kalkulierten Zuschauerkapazitäten sind an jene der Verkehrsinfrastruktur angepasst – nicht umgekehrt. Die Unterbringung der AthletInnen im ganzen Land reduziert das Verkehrsaufkommen bzw. den Transportbedarf. Bei der Auswahl der Wettkampfstätten wurden Standorte mit Schienenanbindung (wie z. B. St. Anton am Arlberg, Seefeld, Hochfilzen) bevorzugt.

Auch das IOC will neue, schlankere Spiele

Bei der 130. außerordentlichen IOC-Session in Lausanne wurde die Vereinfachung des Bewerbungsprozesses für die Olympischen Winterspiele 2026 einstimmig beschlossen. Eine Entscheidung, die von der Fachwelt als starkes Signal gewertet wird – für neue, schlankere Olympische Winterspiele, wie in der Machbarkeitsstudie vorgeschlagen.

Information und Wissen entscheiden

Voraussetzung für eine gut durchdachte Entscheidung ist die Bereitstellung von Informationen. Zahlen, Daten und Fakten rund um das Thema Olympia 2026 in Innsbruck/Tirol werden laufend auf www.olympia2026.at präsentiert. Interessierten steht zudem die Möglichkeit offen, sich unter www.olympia2026.at/unterstuetzer/ als UnterstützerInnen zu registrieren bzw. die eigene Meinung und offene Fragen zu Innsbrucks/Tirols Bewerbung und zum Olympia-Angebot kundzutun. Im September und Oktober wird es im Rahmen einer Olympia-Roadshow unter dem Motto „Olympia 2026 im Dialog" Termine geben, die noch bekannt gegeben werden.



Blitzlichter



© A. WAIBL

UNO-Summer School erneut in Innsbruck

Die GemeinderätInnen Uschi Schwarzl, Kathrin Heis und Lucas Krackl begrüßten im Juli knapp 20 StudentInnen aus New Orleans im Plenarsaal des Rathauses. Gemeinsam mit rund 260 weiteren Studierenden aus den USA absolvieren die jungen BesucherInnen gerade die University of New Orleans (UNO) Summer School in Innsbruck. Die UNO-Summer School bietet die Möglichkeit, ein mehrwöchiges Sommerstudium in der Tiroler Landeshauptstadt zu absolvieren. Insgesamt verbringen heuer rund 280 amerikanische StudentInnen sechs Wochen in der Tiroler Landeshauptstadt. AW



© D. HOFER

Willkommene Gäste aus der Partnerstadt

Seit einigen Jahren besuchen jeden Sommer StudentInnen aus Innsbrucks Partnerstadt Tiflis die Landeshauptstadt Innsbruck, um an einem Weiterbildungsprogramm teilzunehmen und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Heuer nahmen sieben angehende Deutschlehrerinnen aus Georgien an diesem Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Land teil. Von 03. bis 21. Juli besuchten sie Kurse des Internationalen Sprachzentrums Innsbruck (isi). Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (4. v. l.) begrüßte die Gäste im Innsbrucker Rathaus. DH



© DEZ/ANDY STONE PHOTO

30. Sommerferienzug eröffnet

Anfang Juli wurde der 30. Innsbrucker Ferienzug von DEZ-Geschäftsführer Hannes Larch, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Stargast Denise Beiler (v. l.) beim DEZ-Einkaufszentrum eröffnet. Bis 08. September gibt es insgesamt 445 Veranstaltungstermine. Den Großteil mit 222 Terminen machen Workshops aus.

Am Sonntag, 27. August, feiert der Ferienzug auch sein besonderes Jubiläum mit einer eigenen Veranstaltung: Ein Musical der Jugendland-Künstlerkinder beginnt um 18:00 Uhr in der Innsbrucker Messe. Weitere Informationen unter: www.junges-innsbruck.at SAKU

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Das August-Programm:

Donnerstag, 10. August

Ausflug vom Tummelplatz über den Soldatenfriedhof zum Bretterkeller mit Jause (Graukäse etc.)
Anfahrt: mit der Linie 1 bis Endstation Bergisel
Treffpunkt und Abfahrt: 13:10 Uhr mit der Linie 6 zum Tummelplatz
Spaziergang über den Soldatenfriedhof durch den Wald zum Bretterkeller
Danach: Einkehr in den Bretterkeller
Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter, SZ-Pradl

Donnerstag, 17. August

Kunstwerkstall Igls
Treffpunkt: 14:00 Uhr, Hauptbahnhof Haupteingang
Abfahrt: Bahnbus Linie 4141
Kosten: keine mit Seniorenticket
Danach: Einkehr in ein Café in Igls
Anmeldung unbedingt erforderlich: Tel.: +43 512 5331 7510
Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au/West

Donnerstag, 24. August

Führung Botanischer Garten
Ein Streifzug von den Tropen bis zu den Alpen
Treffpunkt: 14:00 Uhr, Eingang Botanischer Garten, Botanikerstraße 10
Dauer: ca. 1,5 bis 2 Stunden
Kosten: 5 Euro, Führung mit Eintritt
Danach: Einkehr in ein Café
Anmeldung unbedingt erforderlich: Tel.: +43 512 5331 7520, max. 20 Personen
Organisation und Begleitung: Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting-Mühlau

Donnerstag, 31. August

Führung durch die Olympiaworld
Treffpunkt: 13:50 Uhr Portier/Haupteingang Olympiaworld – gegenüber dem Hotel Ramada
Danach: Einkehr ins Café WH Tivoli möglich
Anmeldung unbedingt erforderlich: Tel.: +43 512 5331 7540, max. 20 Personen – gut zu Fuß
Organisation und Begleitung: Petra Hrassnig

Programm unter Vorbehalt.

WANNE RAUS – DUSCHE REIN
... DENN IHR BAD SOLL SICHER SEIN.

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

viterma

BESUCHEN SIE UNSERE
HAUSMESSE
8. SEPT. VON 9 – 17:00 UHR
9. + 10. SEPT. VON 9 – 13:00 UHR
DÖRRSTRASSE 81 | 6020 INNSBRUCK

WIR FREUEN UNS, WENN SIE UNS MIT FREUNDEN/BEKANNTEN BESUCHEN KOMMEN!

BEREITS ÜBER 10.000 ZUFRIEDENE KUNDEN





Ihr Badprofi Martin Hauser berät Sie gerne.

viterma in Ihrer Nähe – HM Badrenovierung GmbH
Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren unter 0800 20 22 19 (gratis) oder **0512 90 90 17**
innsbruck@viterma.com | Viele Referenzen und Bilder auf www.viterma.com

Eine Feier des Zusammenhalts

Während das Thermometer vor der Türe knapp über 30 Grad zeigte, war es in den Innsbrucker Ursulinensälen angenehm kühl. Warm ums Herz wurde den 34 Jubelpaaren – 24 feierten ihre Goldene, zehn ihre Diamantene Hochzeit – wohl aber trotzdem. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gratulierte den Ehepaaren herzlich: „Sie alle, die Sie hier heute so zahlreich erschienen sind, können sich als Vorbilder für die junge Generation sehen. 50 bzw. 60 gemeinsame Ehejahre sind bewundernswert. Ich wünsche Ihnen noch viele weitere schöne Jahre miteinander." Gemeinsam verbrachten die SeniorInnen einen gemütlichen Nachmittag im Herzen der Stadt. Bei Kaffee und Kuchen sowie angenehmer Harfenmusik fand die Veranstaltung einen passenden Ausklang.

Guter Boden für lange Ehen

Lange verheiratet zu sein, ist in der Tiroler Landeshauptstadt gar nicht so unüblich: In Innsbruck feiern heuer insgesamt 238 Goldene Hochzeitspaare und 85 Diamantene Hochzeitspaare ihre Jubiläen. 26 Paare feiern ihre Eiserne Hochzeit (65 Jahre) und 14 Paare ihre Steinerne Hochzeit (67,5 Jahre). Vier Paare dürften ihre Gnadenhochzeit nach 70 Jahren Ehe feierlich begehen. DH











© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (5)

Hochzeitsjubiläenfeier

Goldene Hochzeiten

Februar 2017

Elisabeth und Jürgen **Wulf** (25.02.)

März 2017

Geertruida und Ing. Johann **Porpaczy** (31.03.)

April 2017

Ingeborg und Gerhard **Bastl** (22.04.)

Mai 2017

Sieglinde und Hermann **Krug** (03.05.)
Annelies und Norbert **Kanz** (05.05.)
Dorothea und Helmuth **Mader** (05.05.)
Martha und Gottfried **Gutternig** (06.05.)
Anna und Hans **Söllradl** (06.05.)
Monika und Franz **Habringer** (08.05.)
Waltraud und Heinrich **Dadak** (10.05.)
Heidrun und Peter **Zedrosser** (11.05.)
Carla **Kolb-Pederzolli** und Johann **Kolb** (12.05.)
Christa und Franz **Bacher** (13.05.)
Ricarda und Helmut **Berger** (13.05.)
Ingrid und Günter **Dimai** (13.05.)
Theodora und Helmut **Kuntner** (13.05.)
Dr.in Ingrid und Dr. Günther **Newesely** (13.05.)
Irma und Alois **Zimmerling** (13.05.)
Hildegard und Eduard **Lutz** (19.05.)
Erika und Johann **Sammer** (19.05.)
Waltraud und Walter **Lackner** (23.05.)
Ruth und Hermann **Spin** (23.05.)
Isolde und Herbert **Heiser** (24.05.)
Sieglinde und Hermann **Kalkschmid** (27.05.)

Diamantene Hochzeiten

Mai 2017

Janet und Dipl.-Vw. Felix **Murauer** (02.05.)
Margit und Walter **Schwarz** (06.05.)
Emma und Alois **Larcher** (09.05.)
Emma und Freimut **Czischek** (11.05.)
Veronika und Joachim **Walter** (11.05.)
Godfried und Ingeborg **Eisner** (17.05.)
Friedrika und Ing. Julius **Gmachl-Pammer** (20.05.)
Helga und Johann **Eimer** (25.05.)
Sofia und Johann **Rinner** (25.05.)
Eleonora und Otto **Resler** (27.05.)

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – sechs Mal im Jahr – ein.

„Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die 2017 die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, Telefon: +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks.

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA

65 gemeinsame Ehejahre

Bewegung und frische Luft scheinen ein wahres Geheimrezept für ein langes Leben zu sein: Auch Flora und Erich Jordan verbrachten viel Zeit beim Wandern oder sonstiger sportlicher Betätigung. Vor Kurzem empfingen die beiden Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer anlässlich ihres Eisernen Hochzeitsjubiläums in ihrer Wohnung im Westen der Stadt. Nach einem netten Gespräch verabschiedete sich Innsbrucks Bürgermeisterin und kündigte sogleich ihren nächsten Besuch an: In zweieinhalb Jahren würde sie gerne zur Steinernen Hochzeit gratulieren. DH



© D. HOFER

Das Ehepaar Jordan freuten sich über den Besuch von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer anlässlich der Eisernen Hochzeit.

Mit Vertrauen ins lange Eheglück



© D. HOFER

Das Ehepaar Huber feierte seine Eiserne Hochzeit. Die Bürgermeisterin gratulierte.

Auch dem Ehepaar Huber gratulierte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer anlässlich ihrer Eisernen Hochzeit. Siegmund und Edelgard Huber verbrachten viel gemeinsame Zeit im französischen Nizza, wo der Ehemann besonders gern seiner Leidenschaft, dem Segeln, nachging.

Dass das Stadtoberhaupt überhaupt gratulieren konnte, ist der positiven Einstellung von Edelgard Huber zu verdanken: Sie ließ sich vor 65 Jahren nicht davon abbringen, dass ihr Ehemann zur Hochzeit erscheinen würde und überredete den Pfarrer, trotz Verspätung, zu warten. Siegmund Huber kam aufgrund zahlreicher Straßensperren damals zu spät zur Hochzeit. DH

90 Ferialkräfte verstärken den Magistrat


© D. HOFER

Die Ferialkräfte versammelten sich bereits vor Beginn ihrer Praktika im Rathaus. Dort wurden sie von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer und Personalchef Neu (beide links im Bild) herzlich begrüßt.

Einen Vorgeschmack auf den „Ernst des Lebens" bekommen diesen Sommer 90 junge Mädchen und Burschen: Im Zuge ihres Ferialpraktikums bei der Stadt Innsbruck sammeln sie Erfahrungen in der Berufswelt. Anfang Juli wurden sie von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Personalchef Mag. Ferdinand Neu herzlich willkommen geheißen.
„Viele von Ihnen entdecken möglicherweise neue Talente bzw. ungeahnte Leidenschaften in sich. Ich lege Ihnen ans Herz, die Möglichkeit zu nutzen, Neues und damit auch sich selbst besser kennenzulernen. Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zeit im Magistrat", begrüßte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer.
Personalchef Neu führt weiter aus: „Die Aufgabengebiete und Themen, in welchen auf Ihre Fähigkeiten in den Sommermonaten gebaut wird, sind vielfältig. Ich bin überzeugt, dass Sie Freude an der Arbeit haben."

Drei Einsatzbereiche

Die 90 Ferialkräfte werden in insgesamt drei unterschiedlichen Bereichen eingesetzt: Zehn unterstützen den Ferienzug, Kinderbetreuungseinrichtungen sind die Einsatzgebiete von anderen 37 und der größte Anteil der FerialpraktikantInnen – insgesamt 43 – wird in der Verwaltung, zum Beispiel im Sport- und Grünanlagen-Amt oder im Stadtarchiv, eingesetzt. DH

Ausgezeichnet in die Ferien

Aufatmen hieß es in der letzten Schulwoche für die Tiroler SchülerInnen. 130 SchülerInnen haben sich in den vergangenen Monaten besonders ins Zeug gelegt, weshalb sie im Zuge der traditionellen Schulfeier 2017 eine Auszeichnung von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner erhielten. Sie gratulierten ihnen zu ihren Leistungen: „Sie können stolz auf sich sein und wohlverdient in die Ferien gehen. Wir hoffen, dass Sie nun alle Ihre Akkus wieder aufladen können und wünschen Ihnen alles Gute auf Ihrem weiteren Bildungsweg." VL


© V. LERCHER

42 ausgezeichneten SchülerInnen gratulierten Bürgermeisterin Oppitz-Plörer und Bildungsstadtrat Pechlaner.



© V. LERCHER

Der Chor der Musik-Mittelschule Olympisches Dorf begeisterte das Publikum mit „Royal" und „We are the world".

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

Mai 2017

Dario **Obradović** (19.05.)
Celina **Schranz** (21.05.)
Mihan **Jajan** (24.05.)
Pascal Otto **Bernard** (28.05.)
Florian Vincent **Troppmair** (30.05.)
Eda **Sultan Er** (31.05.)
Jonas **Krisch** (31.05.)

Juni 2017

Vincenzo **D'Angelo** (01.06.)
Damian **Singer** (01.06.)
Greta Martha **Spörr** (01.06.)
Matteo **Bilić** (01.06.)
Theo **Gastl** (02.06.)
Matthias Josef **Kirchmair** (03.06.)
Irmak Fatma **Koyuncu** (03.06.)
Emilie **Krausz** (03.06.)
Alina **Medwed** (03.06.)
Anna **Metz** (03.06.)
Leo Yuxiang **Wang** (03.06.)
Ferenc **Ötvös** (03.06.)
Jakob Johann **Eder** (04.06.)
Elias **Menge** (04.06.)
Leon **Lanziner** (05.06.)
Isabella Clara **Linser** (05.06.)
Vita Filippa **Bischof** (06.06.)
Maurice **Hutter** (06.06.)
David **Platzer** (06.06.)
Emma **Burkert** (07.06.)
Benedikt Josef **Huber** (07.06.)
Flora Valérie **Pirker** (07.06.)
Josefin Selma **Pirker** (07.06.)
Aleksandar **Žižak** (07.06.)
Nolan Léon **Aragona** (08.06.)
Manuel **Forer** (08.06.)
Ole **Baumgarten** (09.06.)
Linnea Margarete **Kallmünzer** (09.06.)
Magdalena **Scharf** (09.06.)
Lisa Cornelia **Winkler** (09.06.)
Julian **Bachler** (10.06.)
Antonia **Schmid** (11.06.)
Jonas Clemens Lukas **Wammes** (11.06.)
Katharina Beatriz **Markgraf** (13.06.)
Max **Maurer** (13.06.)
Emma **Maurer** (14.06.)
Theresa **Thaler** (14.06.)
Berat **Özgül** (14.06.)
Venice **An Ebner** (15.06.)
Hannah **Gruber** (15.06.)
Antonia Anna **Hagleitner** (15.06.)
Miriam **Brugger** (16.06.)
Matteo **Gatara** (16.06.)
Bruno **Mairhofer-Kraler** (16.06.)
Moritz Frederik **Hanzer** (17.06.)
Leonie **Stütz** (17.06.)
Milo Nael **Jaindl** (18.06.)
Daniel **Kunwald** (18.06.)
Leander **Waldauf** (18.06.)
Lilly Magdalena **Brunner** (20.06.)
Lilith Gaia Helena **Frei** (20.06.)
Leon **Krenn** (20.06.)
Lorenz Karl **Glas** (22.06.)
Lilly **Margreiter** (22.06.)
Chiara Selen **Aktaş** (23.06.)
Noah Lias **Nast-Kolb** (23.06.)
Linus Fabian **Platzer** (24.06.)
Emil Christof Reinhold **Ennemoser** (25.06.)
Marius **Bair** (26.06.)
Alina **Gasser** (26.06.)
Rosa Elisabeth **Kuperion** (30.06.)
Jonas **Wechselberger** (30.06.)
Phillip **Wechselberger** (30.06.)

DER GRISSEMANN
VON WUNSCHLOS BIS GLÜCKLICH
HAPPY BABY
Von Anfang an glücklich

Happy Baby Fachmarkt

Unser Service für Sie:

• **Leihkinderwagen**
Im Fall der Fälle stellen wir Ihnen einen Kinderwagen zur Verfügung.

• **Reservierung**
Gerne reservieren wir Ihre Ware bis zum Geburtstermin.

• **Geschenktisch**
Lassen Sie sich nur Dinge schenken, die Sie auch wirklich brauchen.

• **Kundenkarte**
Profitieren Sie mit der Megacard und holen Sie sich zahlreiche Vorteile.



cybex MAXI-COSI Träumeland Hartan Kiddy Emmaljunga THULE baby jogger tfk teutonia STOKKE stigkid

Foto: fotolia/DoraZett

Hauptstr. 150 · 6511 Zams · T.: 05442/6999251 · www.happy-baby.at

Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare



© SHUTTERSTOCK.COM

16. Juni 2017

Rudolf Johann **Stolz** und Anna **Bürger**, beide Innsbruck

Dr. phil. Thomas Peter **Stehlik**, Frankfurt am Main, Deutschland, und Mag.ª iur. Veronika **Lair**, Innsbruck

17. Juni 2017

Bernhard Benjamin **Berchtold** und Julia Bettina **Leiter**, beide Innsbruck

Ing. Reinhard Karl Franz **Rogan** und Andrea Anna **Schreiner**, beide Innsbruck

Florian Klaus **Gruber** und Mag.ª phil. Maja **Zarić**, Bakk. phil., beide Innsbruck

Martin Johann **Hosp** und Martina Christine Elisabeth **Stern**, beide Innsbruck

Ivica **Serdarušić** und Andrea **Andrić**, beide Pottendorf

Paul Steven **Heller**, Newland CT, Arvada, Vereinigte Staaten, und Renate **Luze**, Innsbruck

23. Juni 2017

Nicola Alexander **Neumann** und Priscilla **Gunther**, beide Innsbruck

Armin Robert **Schmitzer** und Simone **Freninger**, BSc, beide Innsbruck

Stephan **Hauser**, BSc MSc, und Nadja **Glugovsky**, beide Innsbruck

24. Juni 2017

Daniel Christian Josef Herbert **Margreiter** und Ioana-Mariana **Ioniță**, beide Innsbruck

Sebastian-David **Curea**, Rum, und Mihaela-Ana **Toma**, Innsbruck

Gerhard Peter Anton Rudolf **Seher** und Barbara **Jakob-Hinterwaldner**, beide Innsbruck

Markus Walter **Berger** und Erika **Riha**, beide Innsbruck

29. Juni 2017

Andrian Ireneusz **Fichna** und Michael Alexander **Flossmann**, beide Innsbruck

01. Juli 2017

Rodney Gonzalo Olguin **Ribera**, Mostar, Bosnien Herzegowina, und Rita Maria **Fuchs**, Innsbruck

Mag. rer. nat. Herbert **Mitterbauer** und Mag.ª phil. Maria **Wechselberger**, BSc, beide Innsbruck

Mag. iur. Christoph Alexander **Schertler**, Rum, und Sophia Christina Claudia **Sailer**, BSc, Innsbruck

07. Juli 2017

Andreas Matthias **Biller** und Jasmin Karina **Thielmann**, beide Innsbruck

Jurij **Pfauser** und Katrin **Raigel**, beide Innsbruck

Dipl.-Ing. Florian **Köll**, Roppen, und Mag.ª rer. nat. Manuela **Jerković**, Innsbruck

Helmut **Rumer** und Romana **Auer**, beide Innsbruck

Patrick Georg **Schreier** und Stephanie Caroline **Flarer**, beide Natters

Mag. rer. soc. oec. Harald **Valkanover** und Nadja Maria **Woisetschläger**, beide Innsbruck

Dr. med. dent. Christoph **Aichholzer**, Innsbruck, und Mag.ª rer. soc. oec. Mag.ª rer. soc. oec. Dr.in rer. soc. oec. Monika Maria **Wurzer**, Fulpmes

Thomas **Stabauer** und Noemie Ruth **Händler**, beide Innsbruck

Alexander Maximilian Gerald **Schön** und Manuela **Milutinović**, beide Innsbruck

Peter Markus **Köll** und Antje **Dikow**, beide Inzing

Günther **Abolis** und Dr.in med. univ. Magdalena **Mayer**, beide Innsbruck

Helmut **Costamajor** und Zakline **Grm**, beide Innsbruck

Leopold **Vogelseder**, Raab, und Karin **Ecker**, PhD, beide Innsbruck

Valerio **Stefani** und Alessandra Carmen **Klotz**, beide Innsbruck

Gerhard Josef Johann **Partinger** und Carina Anna **Pfister**, beide Innsbruck

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Im August entfällt die Beratung.
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3. Donnerstag, 15:00 bis 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**
  Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Igls, Jugendraum „Die Box", Widumweg 3**
  Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
  2.+4. Dienstag, 09:00 bis 11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

Sterbefälle

Juni 2017

Petra Hedwig **Sorg**, 50 (01.06.)
Gerhard **Straka**, 67 (01.06.)
Mag. Franz **Obermayer**, 96 (01.06.)
Robert **Cech**, 62 (01.06.)
Aloisia **Putz**, 86 (01.06.)
Josef **Haslwanter**, 75 (02.06.)
Anna **Raich**, 84 (02.06.)
Gerhard Julius **Guem**, 55 (02.06.)
Johann Stephan **Gruber**, 95 (03.06.)
Erika Hilde **Brecher**, 75 (05.06.)
Markus **Gundolf**, 55 (05.06.)
Dr. Helmuth Rudolf Ignaz **Leiter**, 90 (05.06.)
Rudolf **Moriel**, 67 (05.06.)
Helene **Schmidt**, 82 (06.06.)
Christian Michael **Wildauer**, 55 (07.06.)
Mag.[a] rer. soc. oec. Nicolette **Pfretschner**, 40 (07.06.)
Mag. phil. Siegfried **Polin**, 88 (07.06.)
Alessandra De Vasconcelos **Tangl**, 47 (08.06.)
Ingeburg Elisabeth **Hofer**, 88 (08.06.)
Maria **Nowakowski**, 96 (09.06.)
Anton **Mayer**, 92 (09.06.)
Klara **Augustin**, 92 (10.06.)
Johann **Hirschegger**, 76 (10.06.)
Edith Anna Lina **Braito**, 91 (10.06.)
Laura **Pommer**, 88 (12.06.)
Robert **Kogler**, 89 (13.06.)
Hüseyin **Kesci**, 73 (13.06.)
Hedwig **Mühlburger**, 51 (13.06.)
Helena **Taibon**, 93 (13.06.)
Dieter **Wohlfarth**, 76 (13.06.)
Hertha Dora **Mayr**, 91 (14.06.)
Annemarie **Schneider**, 73 (14.06.)
Jaqueline Eva-Maria **Schultze-Darvassy**, 76 (14.06.)
Sarolta **Simic**, 68 (15.06.)
Hermine **Scheiber**, 90 (15.06.)
Josef **Kuenzer**, 86 (15.06.)
Luitraud **Albrecht**, 98 (16.06.)
Olga **Anzelini**, 87 (16.06.)
Renate **Maar**, 73 (16.06.)
Walter **Pienz**, 73 (16.06.)
Dr. Gunther **Nagele**, 88 (17.06.)
Johanna **Reitmair**, 93 (18.06.)
Elisabeth **Grünbacher**, 88 (18.06.)
Maria Theresia **Mischi**, 87 (18.06.)
Ingeborg **Defrancesco**, 76 (19.06.)
Erich Herbert **Winkler**, 82 (19.06.)
Theresia **Ruhmanseder**, 99 (19.06.)
Iliyan **Ivanov**, 26 (19.06.)
Peter **Draxl**, 73 (20.06.)
Anita Monika **Fauster**, 66 (16.06.)
Evelyn **Staudinger**, 71 (20.06.)
Herbert **Stoll**, 75 (21.06.)
Johann Hubert **Meischberger**, 50 (21.06.)
Elfriede **Haider**, 74 (21.06.)
Egon Rudolf **Werkmeister**, 84 (21.06.)
Annemarie **Huter**, 90 (21.06.)
Monika **Tessadri-Wackerle**, 68 (21.06.)
Engelberta **Zeiner**, 89 (21.06.)
Hermine **Bendler**, 89 (21.06.)
Anna **Meißlitzer**, 85 (22.06.)
Erica **Pöllmann**, 86 (22.06.)
Ing. Helga **Gery**, 87 (23.06.)
Carola **Cincelli**, 96 (24.06.)
Johanna **Wilhelm**, 91 (24.06.)
Herbert **Martinek**, 86 (24.06.)
Johanna **Rofner**, 93 (24.06.)
Heimar **Pedross**, 73 (24.06.)
Anneliese **Putz**, 69 (25.06.)
Margarethe **Mayer**, 94 (25.06.)
Stefan **Lochmann**, 54 (26.06.)
Olga **Piesch**, 91 (26.06.)
Roman **Nell**, 97 (26.06.)
Dr.[in] Erna **Scharfegger**, 81 (27.06.)
Rosa **Berger**, 91 (27.06.)
Andrä **Gerold**, 82 (28.06.)
Anna **Lechner**, 94 (28.06.)
Frieda **Riedl**, 81 (28.06.)
Auguste **Stettner**, 94 (29.06.)
Margarethe Maria Anna Josefine **Sandner**, 82 (29.06.)
Waltraud **Füreder**, 80 (29.06.)
Rosina **Plattner**, 86 (29.06.)
Dr. Hermann **Corrente**, 92 (29.06.)
Dr.[in] Gertraud **Brabec**, 73 (30.06.)
Rosa **Bosin**, 98 (30.06.)
Christine Maria **Thaler**, 70 (30.06.)
Milica **Kostadinovic**, 69 (30.06.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360,
Durchwahl 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08:00–17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00–12:00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00–09:00 Uhr
sowie Fr., 12:00–13:00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00–10:00 Uhr

➜ Fundwesen

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08:00–13:00 Uhr

Im Zeitraum von 06. Juni bis 11. Juli 2017 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 3 Geldbeträge





© A. AISTLEITNER

Nahmen an der Fahrt zur alljährlichen Belagsbesichtigung durch die Stadt teil (v. l.): Stadtrat Fritz, Oberländer, Vizebürgermeister Kaufmann, Abteilungsleiter Schöpf, Stadtrat Wanker, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Referent Kutter, Vizebürgermeisterin Pitscheider und Stadtrat Gruber.

Baustellenüberblick

Damit die Sicherheit im Straßenverkehr gewährleistet bleibt, sind kontinuierliche Maßnahmen notwendig. Eine ist die Instandhaltung des Straßennetzes.

Der Stadtsenat unternimmt alljährlich eine Besichtigung der geplanten Belagserneuerungen und Sanierungen. Im Sommer stand das diesjährige Bauprogramm im Mittelpunkt: Mehr als 30 Bereiche, verteilt auf ganz Innsbruck, umfasst der Maßnahmenkatalog. Neben Abschnitten in der Franz-Fischer-Straße, Josef-Schraffl-Straße, Claudiastraße und dem Canisiusweg werden auch die Amthorstraße, Landseestraße und Schwindstraße teilweise optimiert.
Weiters ist die Sanierung einer Fußgängertreppe zwischen Thomas-Riss-Weg und Josef-Schraffl-Straße geplant. Im Rahmen des Bauprogramms finden derzeit bereits Arbeiten in der Nagillergasse in der Höttinger Au sowie am Bichlweg, am Winkelfeldsteig und in der Philippine-Welser-Straße in Amras statt. In der Philippine-Welser-Straße wird nicht nur der Asphalt saniert, sondern auch die gepflasterte Gehsteigdurchziehung erneuert. Auf Wunsch der AnrainerInnen werden die Rampen flacher und mit geschnittenen Pflastersteinen hergestellt. Die Geräuschentwicklung wird dadurch verringert.

Trientinerbrücke und Unterführung Klostergasse geöffnet

Seit Samstag, 29. Juli, sind die Eisenbahn-Unterführung Klostergasse sowie die Trientinerbrücke im Süden Innsbrucks wieder frei befahrbar. Im vergangenen halben Jahr haben Stadt Innsbruck, Innsbrucker Verkehrsbetriebe und ÖBB-Infrastruktur AG im dortigen Bereich gemeinsame Arbeiten umgesetzt.
Veranlassung für die Sperre der Straßen- und Fußwegverbindung waren Bautätigkeiten zur Einbindung des Brenner Basistunnels in den Hauptbahnhof Innsbruck. Im Zuge dessen wurde die Trientinerbrücke saniert. Die Arbeiten erfolgten parallel zu den Brücken- und Gleisbauarbeiten des Brenner Basistunnels im Bereich Klostergasse und St. Bartlmä. Weiterhin gesperrt bleibt die Fußgängerunterführung zwischen Stift Wilten und St. Bartlmä.

Fortschritte bei Erneuerungen und Sanierungen

In der Schöpfstraße schreiten der Ausbau des Fernwärmenetzes und die Erneuerung der Wasserleitung durch TIGAS und die Innsbrucker Kommunalbetriebe voran. Aus diesem Grund ist der Nordzugang zum städtischen Westfriedhof voraussichtlich bis Ende August nicht möglich. Währenddessen können die Eingänge in der Fritz-Pregl-Straße bzw. im Beselepark benutzt werden.



Sanierung im Rathaus

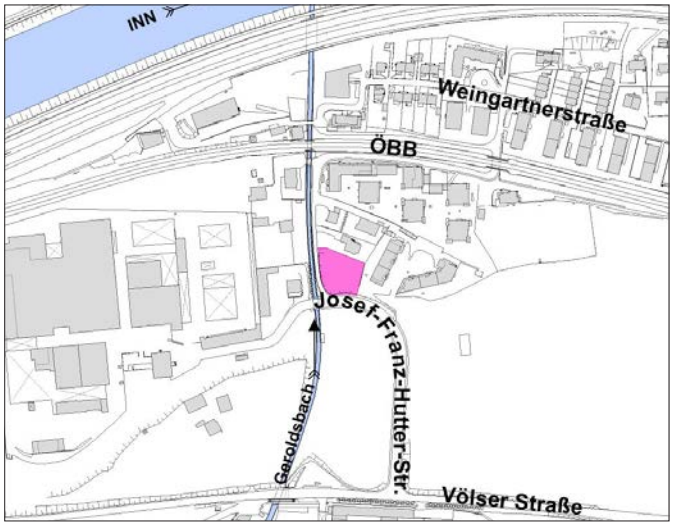
Der Boden in den Erdgeschoß-Räumlichkeiten des Referats „Aufenthaltsangelegenheiten" wird saniert. Dazu übersiedelt der Parteienverkehr bis Mitte August in den ersten Stock des Rathauses zum Meldewesen in das Zimmer 1.216.

Zweiter Bauabschnitt startet

In der Riedgasse ist der erste Bauabschnitt im westlichen Bereich bereits abgeschlossen. Im Zuge der Generalsanierung wurden dort Leitungen verlegt sowie Fahrbahn und Gehsteig erneuert. Im August wird der Spielplatz beim Höttinger Kirchplatz saniert und barrierefrei umgebaut. Da die Mauer des Spielplatzes entlang der Riedgasse baufällig ist, wird sie ebenfalls erneuert und gleichzeitig der dortige Vorplatz neu gestaltet. Die östliche Riedgasse ist Teil des zweiten Bauabschnitts, der ab 14. August umgesetzt wird. Alle Leitungen werden neu verlegt und anschließend die Oberfläche erneuert. Die Umleitung des öffentlichen Verkehrs bleibt weiterhin bestehen. Eine Winterpause wird ab 07. Dezember bis Mitte Februar 2018 eingelegt. In diesem Zeitraum ist die Gasse für den Verkehr geöffnet. AA/LI

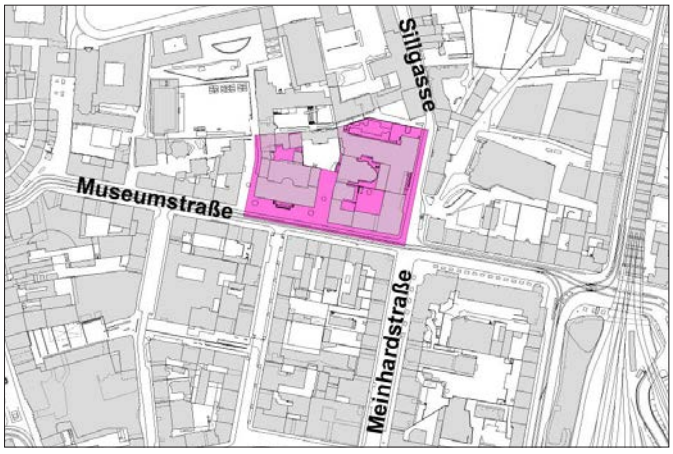
Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 13. Juli 2017 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



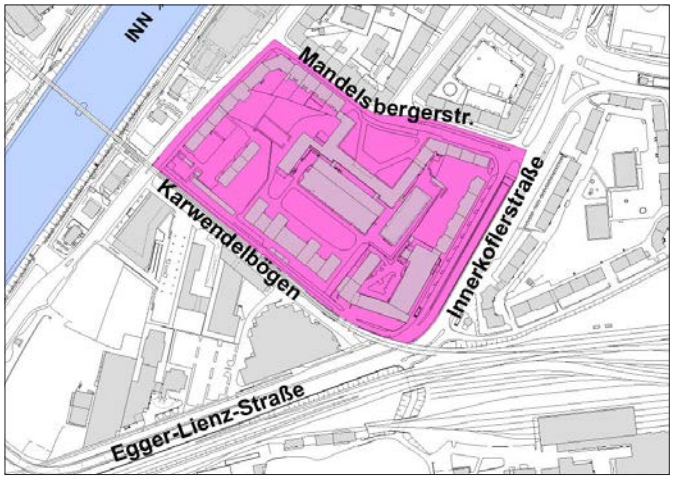
SM-B16

Entwurf des Bebauungsplans Nr. SM-B16, Sieglanger-Mentlberg, Bereich Josef-Franz-Huter-Straße 40 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. SM-B11 und SM-B11/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Für die Errichtung eines Wohnbauprojekts mit objektgeförderten Mietwohnungen werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.



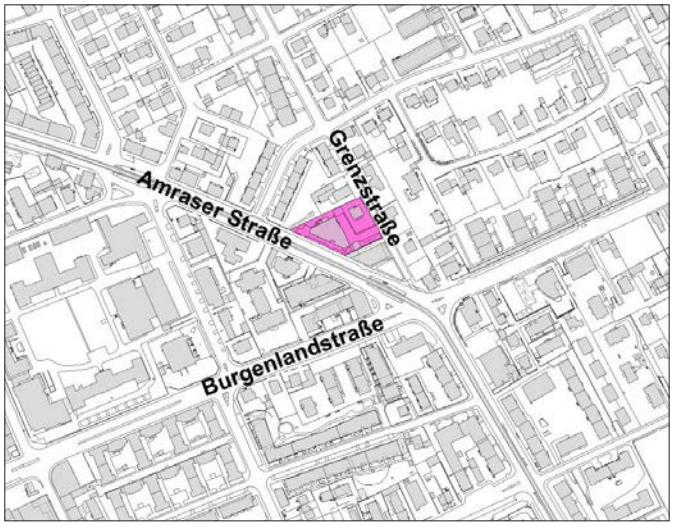
IN-B36

Entwurf des Bebauungsplans und Ergänzenden Bebauungsplans Nr. IN-B36, Innsbruck-Innenstadt, Bereich zwischen Sillgasse, Museumstraße und Prof.-Franz-Mair-Gasse (als Änderung der Bebauungspläne Nr. IN-B11 und IN-B3/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016)
Es werden die bebauungsplanmäßigen Voraussetzungen für den Neubau des Schulgebäudes des Bundesrealgymnasiums Sillgasse, dessen Projekt aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen ist, geschaffen. Gleichzeitig wird der angrenzende Bereich planungsrechtlich überarbeitet.



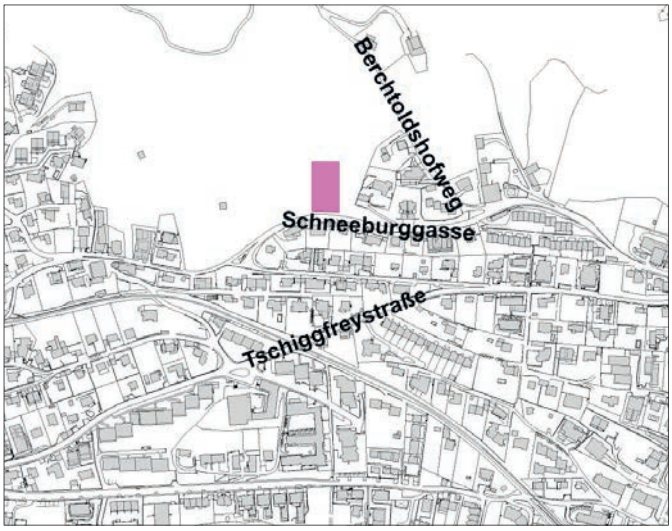
WI-B27

Entwurf des Bebauungsplans Nr. WI-B27, Wilten, Bereich zwischen Mandelsbergerstraße, Egger-Lienz-Straße, Karwendelbögen und Innrain (als Änderung der Bebauungspläne WI-B7 und WI-B7/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2016. Gleichzeitig werden die bebauungsplanmäßigen Voraussetzungen zur Umsetzung eines konkreten Projekts, das aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangen ist, geschaffen. Es handelt sich dabei um den Abbruch und Neubau eines Werkstättengebäudes der Tiroler Fachberufsschule.



PR-F17

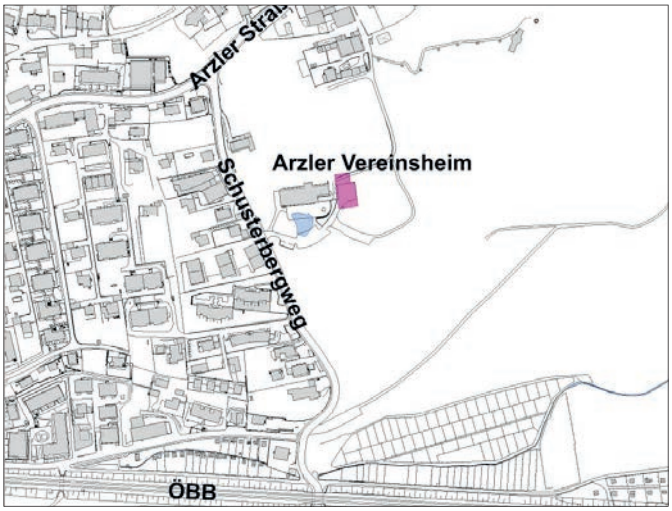
Entwurf des Flächenwidmungsplans Nr. PR-F17, Pradl, Bereich Amraserstraße 85 und Grenzstraße 26 (als Änderung des Flächenwidmungsplans Nr. PR-F9) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016)
Im Planungsbereich wird die Widmung von Sonderfläche in Wohngebiet berichtigt.



HW-F37

Entwurf des Flächenwidmungsplans Nr. HW-F37, Hötting West, Teilflächen der Gp. 949, 953 und 952, alle KG Hötting (als Änderung des Flächenwidmungsplans Nr. HW-F32) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016

Im Zusammenhang mit der Aussiedlung einer Hofstelle, welche derzeit innerhalb des Siedlungsgebiets in der Schneeburggasse liegt und im Bereich des sogenannten „Schönen Tals" westlich des Berchtoldshofwegs neu errichtet werden soll, wird die entsprechende Sonderfläche festgelegt.



© STADT INNSBRUCK (6)

AL-F51

Entwurf des Flächenwidmungsplans Nr. AL-F51, Arzl, Bereich Schusterbergweg 15 (als Änderung des Flächenwidmungsplans Nr. AL-F36) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016)

Es ist beabsichtigt, das Vereinsheim Arzl energetisch zu sanieren und geringfügig im Bereich des östlichen Parkplatzes zu erweitern. In diesem Sinn wird eine geringfügige Widmungsadaptierung durchgeführt.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/ Stadtplanung, 4. Stock, vom **19. Juli** bis einschließlich **16. August 2017**, einsehbar.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und RechtsträgerInnen, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:

- Ergänzender Bebauungsplan Nr. RE-B12/2
- Bebauungsplan Nr. PR-B22
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. PR-B22/1
- Bebauungsplan Nr. PR-B23

Für den Gemeinderat, Dr. Robert Schöpf e.h., Baudirektor





Ein Museum voller Schätze

Erzherzog Ferdinand II. war bekannt für seine Sammelleidenschaft und seine Feierfreude – als Landesfürst von Tirol machte er Innsbruck zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt seiner Zeit.

von Mag.ª Susanne Gurschler

Am 17. Jänner 1567 war es soweit: Ferdinand II. und seine Entourage trafen in Innsbruck ein. Die Route war genau festgelegt, das Programm penibel ausgearbeitet: Der sehnlichst erwartete Landesfürst sollte mit allen Ehren empfangen werden, die ihm gebühren. Am Saggenfeld wurde er, ganz traditionell, mit Geschützfeuer begrüßt, dann ging es über die von Schnee und Eis geräumte Straße Richtung Innbrücke und Goldenes Dachl, wo ihn Landstände, Klerus und Adel erwarteten, zur Pfarrkirche St. Jakob. Als der Erzherzog eintrat, erklang das „Te Deum Laudamus".

Der 1529 in Linz geborene Ferdinand II. hatte Tirol und die Vorlande von seinem Vater Kaiser Ferdinand I. geerbt, war davor Statthalter in Prag gewesen und residierte von da an in Innsbruck – jener Stadt, in der er schon einen Teil seiner Kindheit und Jugend verbracht hatte. In den folgenden 30 Jahren machte der für seine Sammelleidenschaft und großartigen Feste bekannte Habsburger Innsbruck zu einem kulturellen Zentrum der damaligen Zeit. Er bescherte der Stadt rauschende Bankette und richtete im herrschaftlich ausgebauten Schloss Ambras ein Museum ein, das schon zu Ferdinands Lebzeiten weit über die Landesgrenzen hinaus für Staunen sorgte.

Bauliche Veränderungen

Als Statthalter in Prag hatte sich Ferdinand II. den Ruf erworben, sehr viel Geld für Kunst, Kultur und für große Feierlichkeiten auszugeben – und die Kassen entsprechend zu belasten. In Innsbruck sollte es nicht anders sein. Schon vor seiner Übersiedlung hatten, unter Federführung des aus Prag angereisten italienischen Architekten Giovanni Lucchese, die Umbauarbeiten in der Hofburg sowie auf Schloss Ambras begonnen.

Auf Ambras, das sich von der mittelalterlichen Burg in ein prächtiges Renaissance-Schloss verwandelte, entstanden unter anderem der Spanische Saal, errichtet zwischen 1569 und 1572, und daran anschließend das – heute nicht mehr existente – Ballhaus. In Innsbruck ließ der Erzherzog die Silberne Kapelle errichten, Grabstätte für sich selbst und seine erste Frau Philippine Welser, und zwar in unmittelbarer Nähe zum Kenotaph Kaiser Maximilians I. in der Hofkirche. Zudem ließ er den Hofgarten erweitern und im Westen der Stadt einen Tiergarten samt Lustschloss errichten.

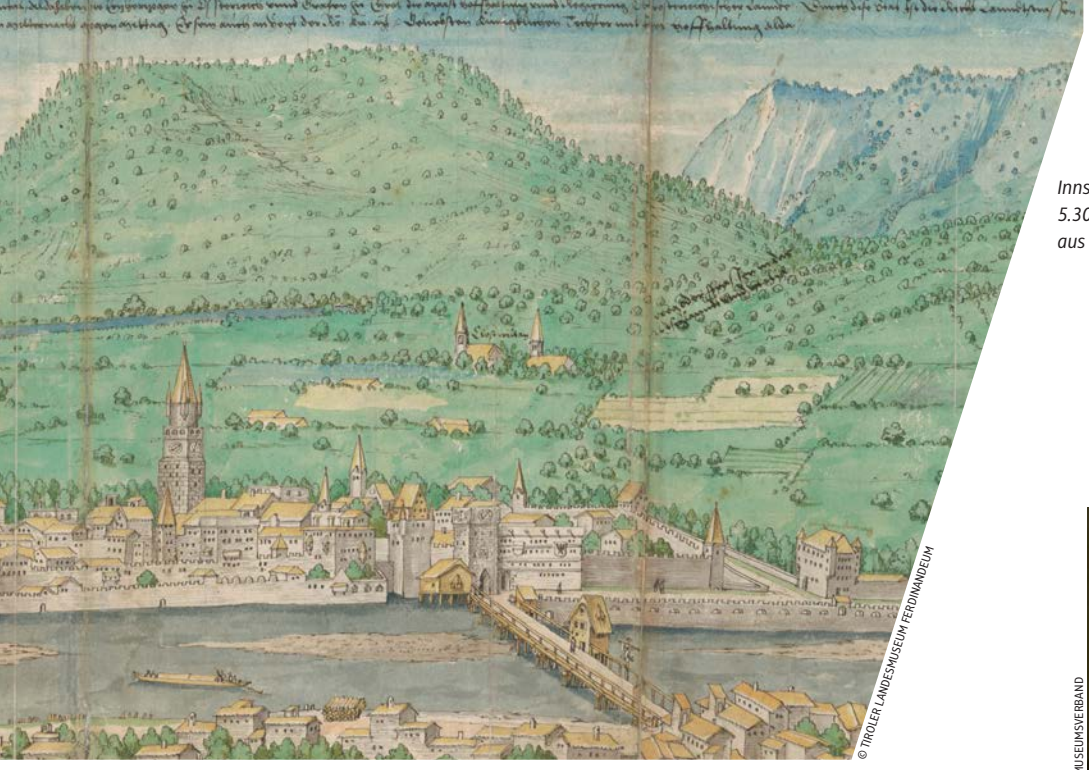


© KHM-MUSEUMSVERBAND

Die Federzeichnung von Joris Hoefnagel, entstanden um 1580, zeigt Schloss Ambras und im Bildhintergrund die Stadt Innsbruck.

Ein leidenschaftlicher Sammler

Da sein Vater mit den Eidgenossen im Westen und Venedig im Süden Frieden geschlossen hatte, verlief die Regierungszeit Ferdinands II. – bis auf die Gegenreformation – relativ ruhig. So konnte er sich seiner größten Leidenschaft widmen: dem Sammeln von exotischen, besonderen, spektakulären und wertvollen Objekten aus aller Welt, die er in seiner Kunst- und Wunderkammer auf Schloss Ambras ausstellte. Je seltener etwas war, desto wertvoller war es, desto mehr begehrte es der Erzherzog. Die honorigen Gäste, die er und seine Frau Philippine Welser auf Schloss Am-



© TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Innsbruck zählte zur Zeit Ferdinands II. rund 5.300 EinwohnerInnen – Ansicht Innsbrucks aus dem „Schwazer Bergbuch" (1556).



© KHM-MUSEUMSVERBAND

Der Tiroler Landesfürst Ferdinand II. ließ unter anderem den Hofgarten erweitern, die Hofburg und Schloss Ambras ausbauen.



© KHM-MUSEUMSVERBAND

Nicht im Sinne der Habsburger Heiratspolitik war die Ehe zwischen Ferdinand II. und der Bürgerstochter Philippine Welser.

bras empfingen, mussten sich nicht nur einem alkoholreichen Begrüßungsritual in der Bacchusgrotte unterziehen, sie wurden vom Erzherzog auch durch sein „Museum" im Unterschloss geführt, bestehend aus Rüstkammer, Kunst- und Wunderkammer sowie Bibliothek. Hier hortete Ferdinand II. kunstvolle Artefakte, exotische Gegenstände, Mineralien, kunsthandwerkliche Produkte, Tier- und Pflanzenpräparate, wissenschaftliche Instrumentarien, aber auch Abbildungen „abnormer" Personen – wie des Haarmenschen Petrus Gonsalvus, des tyrannischen Fürsten Vlad IV. Tzepesch, bekannt als „Dracula", oder des Zwergs „Thomele" und des Riesen Bartlmä Bona. Dazu kamen Ferdinands II. mit herrlichen Rüstungen bestückte Rüstkammern und die Porträtgalerie. Das nach seinem Tod erstellte Nachlassinventar listete tausende Stücke auf.

Von Festen und Feiern

Legendär waren auch die rauschenden Feste, Turniere und Bankette, bei denen der Landesfürst sich in Szene setzte – und seinen überaus fantasiereichen und kreativen Geist sprühen ließ. Eine der glamourösesten Feiern war ohne Zweifel die Hochzeit von Johann Lipsteinsky Kolowrat, Kämmerer des Erzherzogs und Neffe von Philippine Welser. Er heiratete 1580 die aus einer reichen Tiroler Familie stammende Katharina von Payrsberg. Für den Fürsten Anlass genug, ein bombastisches Festprogramm zu erstellen.
In einem bunten „Handlungsturnier" wurden die vier Jahreszeiten dargestellt, die vier Elemente, die Sternenbilder und die Götterwelt, wobei Ferdinand II. in die Rolle des Göttervaters Jupiter schlüpfte. Er fuhr in einem von drei Adlern gezogenen, mit Blattgold verzierten Wagen vor. Die Erinnerung an den Festzug sollte für die Nachwelt erhalten werden: Auf 37 aquarellierten Kupferstichen und 18 erklärenden Textseiten wurde das Ereignis dokumentiert. Drei Exemplare des Fest-Kodex blieben erhalten – einer in der Bibliothek von Schloss Ambras. Auch das Begräbnis des Landesfürsten 1595 geriet zum großen Akt. Dem höfischen Zeremoniell folgend, wurde der Leichnam unter Beteiligung aller wichtigen Vertreter der Stände in die Innsbrucker Hofkirche überführt und aufgebahrt. In der Silbernen Kapelle fand Erzherzog Ferdinand II. seine letzte Ruhestätte, neben seiner geliebten ersten Frau Philippine Welser.

Was wurde aus ...

... dem Schiff „Stadt Innsbruck" am Achensee? Am 11. August 2007 wurde das Schiff für insgesamt 470 Passagiere von Alt-Bürgermeisterin Hilde Zach (†) auf den Namen „MS Stadt Innsbruck" getauft. Auch heute noch gehört das Schiff zu einem der sechs Schiffe, die am Achensee Personengruppen transportieren. Es ist knapp 46 Meter lang und kann mit einer Geschwindigkeit von 24 km/h über den See gleiten. DH





Südtiroler Platz – Blick gegen Norden. Im Vordergrund ist der Vereinigungsbrunnen, rechts das Bahnhofsgebäude zu sehen.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Angelika Kollmann-Rozin

06. August 1917

Eröffnung einer neuen Mittelstandsküche. Mit Rücksicht auf den überaus großen Andrang bei der Mittelstandsküche in der Templstraße, der die Abspeisung sämtlicher Reflektanten infolge der beschränkten Lokalitäten unmöglich macht und wohl auch mit Rücksicht darauf, daß nunmehr in allen Stadtvierteln mit Ausnahme der Altstadt und der in der weiteren Richtung derselben gelegenen Anrainer Kriegsküchen bestehen, eröffnet die Landeseinkaufsstelle im „Gold. Dachl" eine weitere Mittelstandsküche. Die Küche wird 4 bis 600 Besucher aufnehmen können. Es wird Mittag- und Abendtisch verabreicht; der Mittagstisch kostet K1.50, der Abendtisch K1. Die Eröffnung findet Mittwoch den 08. August statt.

07. August 1917

Neuerliche Aushebung der Zughunde. Am 16. August d. J. um 8 Uhr früh findet im großen Hofe der Klosterkaserne, wie der Stadtmagistrat durch Anschlag an der Amtstafel öffentlich bekannt gibt, eine neuerliche Vorführung und kommissionelle Schätzung der im Stadtbezirke Innsbruck befindlichen Zughunde bzw. Hunde statt, deren Größe selbe für den Zug geeignet erscheinen läßt, auch wenn sie noch nicht eingefahren sind.

09. August 1917

Der Schutz des Feldgutes und die Gerichte. Der Leiter des Justizministeriums hat an die Staatsanwaltschaften einen Erlaß gerichtet, worin diese aufgefordert werden, Anzeigen wegen Entwendung

Die Lokalbahnhaltestelle „Innbrücke" befand sich gegenüber der Ottoburg. Im Hintergrund sind die Häuserfront von Mariahilf und St. Nikolaus, sowie die Innbrücke zu sehen.



oder Beschädigung von Feldgut erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und nötigenfalls gegenüber den Tätern von den Rechtsmitteln Gebrauch zu machen.

16. August 1917

Erhöhung der Fleischzufuhr nach Innsbruck. Am Dienstag fand eine Sitzung der Landesviehverkehrsstelle statt, in der nach langen Beratungen beschlossen wurde, die Zufuhr von Schlachtvieh nach Innsbruck, Hötting, Mühlau und Hall von monatlich 400 Stück auf 500 Stück zu erhöhen.

20. August 1917

Geschützdonner von der italienischen Front. Am gestrigen windstillen Tage konnte man in Innsbruck wieder den Kanonendonner von der Tiroler Front deutlich hören. Bergwanderer, die am Samstag abends und am Sonntag die Berge der Umgebung bestiegen, berichteten, daß der Donner der Geschütze gestern in noch nie gehörter Stärke und Ausdauer zu hören war, so daß man den Eindruck eines fernen Trommelfeuers hatte. Kaliber verschiedener Art waren ganz gut unterscheidbar. Der Schall schien von Südost zu kommen.

22. August 1917

Aus dem Elternhause entwichen. Der zehnjährige Knabe Richard Holzmann ist vergangene Woche aus dem Elternhaus in Innsbruck entwichen und dürfte sich am Land herumtreiben. Wer über den Knaben eine Auskunft zu geben vermag, wolle dies ehestens an den Jugendfürsorgeverein in Innsbruck berichten.

23. August 1917

Zu spät auf den Weg gemacht hat sich heute früh in Pradl eine junge Frau; sie wollte in die Landesanstalt, kam aber nur noch bis in die Amraserstraße, dort schenkte sie einem Mädchen das Leben. Ein Eisenbahner leistete den nötigen Beistand und sorgte dafür, daß beide von der Rettungsabteilung geholt wurden.

24. August 1917

Der Jausenkaffee der Innsbrucker. Es wird uns geschrieben: Wer von den Innsbruckern zur Zeit einen Ausflug in unsere herrliche Umgebung macht, dem kommt, wenn er Gelüste hat, ein bescheidenes Schälchen Kaffee zur Jause zu sich zu nehmen, besonders drastisch zum Bewußtsein, daß die einheimische Bevölkerung derzeit als Gäste minderer Güte taxiert werden. Wenn ein Innsbrucker zum Beispiel nach einem Bad in Lansersee sich einfallen läßt, im Lansersee-Hotel einen Kaffee zu bestellen, dem wird die bündige Antwort zuteil: Kaffee gibt es nicht. Diese Angabe entspricht jedoch nicht der Wahrheit, denn man sieht gleichzeitig im Hotelvorraum eine große Anzahl von nicht aus Tirol stammenden Gästen, die sich bei ansehnlichen Quantitäten guten Alpenmilchkaffees gütlich tun. Die ständigen Bewohner Innsbrucks rangieren eben hinter diesen exotischen Gästen; sie mögen bei einem verpantschten Kracherl oder einem Saccharin-Gefrorenen die herrliche Natur bewundern!



Die Karte zeigt den Lanser See mit der Bootsanlegestelle und dem Hotel Lansersee. (Postkarte, um 1908).



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (4)

Lebensmittel, Tabak, Petroleum und andere wichtige Gebrauchsgüter waren in den Kriegsjahren streng rationiert und konnten nur gegen Vorlage von Rationsausweisen bezogen werden.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 05. August

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 582646

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302

So., 06. August

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

Sa., 12. August

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf"
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 13. August

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Di., 15. August

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 582646

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302

Sa., 19. August

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 20. August

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sa., 26. August

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

So., 27. August

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Zahnärzte

Samstag/Sonntag,
jeweils 09:00–11:00 Uhr

Sa./So., 05./06. August

Dr.in med. dent. Astrid Hassl-Sevignani
Innstraße 7,
Tel.: +43 512 288918

Sa./So., 12./13. August

MR Dr. med. univ. Gerhard Baldauf
Speckbacher Straße 16 a,
Tel.: +43 512 583700

Mo./Di., 14./15. August

MR Dr. med. univ. Gerhard Baldauf
Speckbacher Straße 16 a,
Tel.: +43 512 583700

Sa./So., 19./20. August

Dr. med. dent. Stefan Bracco
Schützenstraße 46c,
Tel.: +43 512 204820

Sa./So., 26./27. August

Dr.in med. dent. Sara Dobrosavljevic
Maria-Theresien-Straße 23/
4. Stock,
Tel.: +43 0512 572325

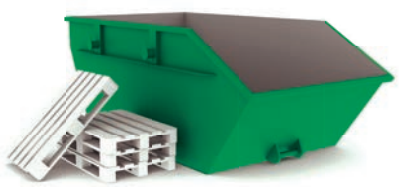
Tierärzte

Tierärztlicher Notruf für Kleintiere in der Stadt Innsbruck
erreichbar über die Landeswarnzentrale telefonisch unter
+43 512 580 580

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 31. August 2017
Redaktions- & Anzeigenschluss: 16. August 2017

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redakteurinnen:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Ferialkräfte:** Julia Köll, Alica Waibl · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher, Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** V. Lercher



Schlossfest Ambras

... Gnädige Damen, gütige Herren, Euer Hochwohlgeboren! Seid alle gegrüßt beim Schlossfest Ambras am 15. August 2017.

Kommen Sie hin, es gibt viel zu erleben: Prall gefüllt mit historischen Spielen, prachtvoller alter Musik, farbenfrohen Kostümen und Masken, imposanten Rüstungen, erstaunlichen Kunstwerken sowie Akrobatik. Fahnenschwinger, Artisten, Stelzengeher und Gaukler warten auf Sie. Nicht zu vergessen die kulinarischen Leckerbissen nach alten Rezepten, frisch serviert. Der Innenhof ein riesiger Spielplatz. Das barocke Fest für Jung und Alt findet bei jedem Wetter statt.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Schloss Ambras Innsbruck und den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik – mit freundlicher Unterstützung der IKB.

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Anfahrt und Shuttle:

Shuttle-Busse verkehren im 15-Minuten-Takt zwischen 13.00 und 20.00 Uhr vom DEZ-Parkplatz (gegenüber IKEA) über die Haltestelle Landessportheim nach Ambras und wieder zurück.

Mit freundlicher Unterstützung der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG.



„Qualität Tirol“
Apfelsaft
0,5 Liter

1 Flasche
1,49
(per Liter 2,98)
Aktuell!



„Qualität Tirol“
Zillertaler Modlbutter
200 g

1 Packung
1,95
(per kg 9,75)
Aktuell!

Nahe liegendes bei SPAR

Bei SPAR Tirol finden Sie schon über 2.600 Tiroler Produkte.

Anfang Juni beginnt die Sommerfrische für viele Kühe und damit auch die Almsaison in Tirol. Die ErlebnisSennerei Zillertal holt die Milch in dieser Zeit frisch von der Alm und bietet damit einen ganz besonderen Genuss: die Almmilch mit dem Gütesiegel „Qualität Tirol“ – besonders praktisch in der 0,75-Liter-Packung. Die Almmilch ist eine echte Besonderheit, die es nur vier Monate im Jahr gibt. Die Kühe verbringen den Sommer auf einer der zahlreichen Almen rund um Mayrhofen. Die schmackhaften Gräser und Kräuter sorgen für den feinen Geschmack der Almmilch.



Christian und Heinz Kröll,
ErlebnisSennerei Zillertal
einer von 128 Tiroler Produzenten.



TANN
„Qualität Tirol“ Tiroler Edelbrater
260 g

1 Packung
3,59
(per kg 13,81)
Aktuell!



„Qualität Tirol“ Wildschönauer Almkäse in Bedienung

100 g
1,79
Aktuell!



„Qualität Tirol“ Schafkäse Louick
ca. 45% Fett absolut, würzig im Geschmack

100 g
2,39
Aktuell!



„Qualität Tirol“ Goggei
Größe M, 6er-Packung

1 Packung
2,89
Aktuell!



„Qualität Tirol“ Zillertaler Almmilch
0,75 Liter

1 Packung
1,19
(per Liter 1,59)
Aktuell!

Angebote gültig bis Do., 31.8.2017.
Solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Österr. Frischfleisch, überall wo Sie dieses Zeichen sehen. Aktionspreise gelten nicht bei SPAR-Express-Tankstellenshops.

SPAR
EUROSPAR
INTERSPAR